

SPRACHROHR

Die Zeitschrift der Studierendenschaft
der FernUniversität in Hagen

01.2010



**Auslandssemester
von zu Hause:**
AStA-Auslands-
stipendienprogramm
ist nachgefragt



**Eine Art Regie-
rungserklärung**
Rückblick auf acht
Monate Hochschul-
politik



**Bildungsherberge
wird ausgebaut**
Studierendenschaft
investiert rund 1,26
Millionen Euro



**Sozial- und Rechts-
beratung für
FernStudierende**
AStA bietet eine kos-
tenlose Beratung an

Zu dieser Ausgabe

Liebe Studentinnen und Studenten,
Liebe Leserinnen und Leser,

das Wintersemester geht zu Ende, das Sommersemester naht – Zeit für ein neues „SprachRohr“ mit Angeboten, Eindrücken und Informationen für und von FernStudierenden. Was die Angebote angeht, so möchten wir in dieser Ausgabe nicht nur über eine neue Auflage des „Bewerbungstrainings für Frauen“ informieren; viel mehr hat der AStA einen großen Schritt in Sachen „Angebote der Bildungsherberge“ gemacht: Für 1,26 Millionen Euro wird die Herberge ausgebaut und bietet Euch zukünftig noch mehr Zimmer, Komfort und Platz. Renoviert wurde der alte Gebäudeteil übrigens im vergangenen Winter; seitdem gibt's dort auch überall kostenlos W-Lan für Euch! Eindrücke schildert in dieser Ausgabe Euer Kommilitone Frank Kimmerle, der über seine Leben mit und in der „Freien Studentenverbindung Burschenschaft Cimbria zu Nürnberg“ als eine Art „lebenslange Freundschaft“ berichtet. Wer eine ganz persönliche

Meinung oder sogar Erfahrungen zu diesem Thema hat und darüber schreiben möchte, kann sich bei der „SprachRohr“-Redaktion melden.

Wir freuen uns auf Eure Zuschriften!

Doch es gibt noch weitere Eindrücke, nämlich die von Gudrun Baumgartner: Sie hat sich mit dem Thema „digitale Vorlesungen“ auseinandergesetzt – eine sehr interessante Betrachtung mit Witz, aber ebenso Kritik! Informieren wollen wir Euch zudem über ein weiteres Angebot des AStA, die kostenlose Sozial- und Rechtsberatung. Wer diesen Service nicht nötig hat, der interessiert sich vielleicht für ein Auslandssemester auf dem heimischen Balkon – im Sommer bietet sich das ja geradezu an. Wir informieren Euch in diesem Heft über unser begehrtes AStA-Auslandsstipendienprogramm. Mit den aktuellen Studierendenschaftswahlen geht auch die Amtszeit des

AStA zu Ende, Zeit um ein Resümee zu ziehen. Ulrike Breth berichtet als AStA-Vorsitzende über acht Monate Hochschulpolitik, zu lesen im Artikel „Eine Art Regierungserklärung“. Wem das Heft gefällt, oder wer Anregungen, Kritik und eigene Texte für die Zeitschrift der Studierendenschaft hat, kann sich unter sprachrohr@astaf.uni.de an die Redaktion wenden – oder unter www.fernstudis.de einen Kommentar zur Ausgabe verfassen. Wir freuen uns auf Eure Zuschriften!

Pascal Hesse
AStA-Referent für
Öffentlichkeitsarbeit

Pascal Hesse
AStA-Referent
für Öffentlichkeits-
arbeit
(Grüne Hoch-
schulgruppe)
pascal.hesse@sv-fernuni.de



Inhalt

Hauspost	2	Nachteilsausgleich in Prüfungsordnungen	23
Bildungsherberge wird ausgebaut	3	News aus der Studiengangskommission	
Impressum	4	Psychologie	24
WSA-Ausschuss	5	Aktuelles aus dem Fachschaftsrat KSW	25
Regierungserklärung	6	Digitale Vorlesung – Lernhilfe oder Ärgernis	27
Studienzentren	9	Seminarangebot der Fachschaft WiWi	28
Offener Brief an den Rektor	9	Aktuelles aus der Fachschaft Rewi	29
Bewerbungstraining für Frauen	11	Neues aus der Fachschaft M + I	30
Auslandssemester	11	Christlich Demokratische Rückschau	33
Hochschulsport aktuell	13	Grüne Hochschulpolitik für die FernUni	34
Studium trotz Hartz IV	15	50 Jahre Ostermarsch an Rhein und Ruhr	35
Aktuelles aus dem Referat für Soziales und Inhaftierte	17	Mein Leben mit der Studentenverbindung	37
Studieren + selbstständig + Hartz IV – wie geht das?	19	Hallo Erstsemester!	39
Stellungnahme zur Betreuung in KSW	20	Hochschulpolitischer Glossar	40
Betreuungskonzept KSW	22	Bildungsherberge frisch renoviert	42

Die Bildungsherberge wird ausgebaut

Studierendenschaft investiert rund 1,26 Millionen Euro

Jochen Blumenthal
Achim Thomae

Die Bildungsherberge der Studierendenschaft (BHS) erfreut sich seit Jahren steigender Beliebtheit bei den Studierenden. Zu günstigen Preisen findet man dort, am Roggenkamp 10, eine Übernachtungsmöglichkeit auf ansprechendem Niveau. Ob für einen Besuch an der FernUniversität oder die Teilnahme an einem Seminar der Fachschaften: die BHS bietet den richtigen Rahmen dafür.

Bislang bestand die BHS aus einem neueren Gebäudeteil, der die Herbergszimmer, sowie die Küche und den Aufzug beinhaltet, und dem obersten Stockwerk eines älteren Gebäudes, in dem die Verwaltung der Studierendenschaft und der BHS untergebracht sind. Zwei Etagen dieses älteren Gebäudes sind bislang im Besitz der Stadt Hagen und werden vom nebenan liegenden Südwestfälischen Studieninstitut (SSI) genutzt.

Im Rahmen von Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten des SSI sollen diese beiden Etagen aufgegeben und veräußert werden. Am 06. Februar 2010 beschloss das Studierendenparlament der FernUni mit großer Mehrheit den Kauf dieser Etagen und deren Umbau zu einer erweiterten Bildungsherberge mit 13 neuen Zimmern und mehr Seminarräumlichkeiten.

Auf die steigende Nachfrage reagieren

Der AStA, der die Erweiterung der BHS initiiert hat, möchte damit auf die steigende Nachfrage und den prognostizierten Bedarf der Zukunft reagieren und das Projekt Bildungsherberge zu einem runden Abschluss führen.

Steigende Studierendenzahlen und die Eröffnung des Regionalzentrums Hagen legen nahe, dass Hagen sich weiterhin zu einem regen Zentrum des Austausches von Studierenden in Seminaren und Veranstaltungen, sowohl der FernUni als auch der Studie-

rendenschaft, entwickelt. Die Fachschaften der FernUni und auch der AStA möchten mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm die Studierenden in ihrem Studium unterstützen und benötigen dafür genügend ausreichende Kapazitäten. Die Erweiterung des Studierendenparlaments auf 25 Sitze sorgt für zusätzlichen Bedarf, denn im bisherigen Sitzungssaal kann ein erweitertes Parlament nur schwer untergebracht werden.

In einer längeren Phase der Vorüberlegungen und Vorplanung beriet die Studierendenschaft in breitem Rahmen über eine Erweiterung der BHS. Gestützt durch die Vorplanung des Architekten Markus Meier und einer eigenen Bedarfsermittlung wurden Kosten und Nutzen abgeschätzt. In allen Gremien der Studierendenschaft wurde das Vorhaben diskutiert und verschiedene Szenarien der Finanzierung und Umsetzung erwogen. Besonderes Augenmerk wurde bei den Planungen auf einen behindertengerechten Ausbau gelegt.

Mit seiner Entscheidung für die Erweiterung hat das Studierendenparlament die Weichen für die Zukunft gestellt. Mit einer vergrößerten Bildungsherberge kann ab dem Sommer 2011 der wachsende Bedarf gedeckt und ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm angeboten werden.

Sanierung und Umbau

Auf Basis der vielfältigen Vorbereitungen zu den inhaltlichen und räumlichen Notwendigkeiten zukünftigen studentischen Handelns, hat sich am 23.01.2010 der Haushaltsausschuss, unter Vorsitz von Achim Thomae, mit den finanziellen Rahmendaten und den langfristigen Auswirkungen intensiv beschäftigt.



Achim Thomae

Insgesamt geht es um ein Volumen von rd. 1,26 Mio. Euro, das uns allen auf den ersten Blick sehr hoch erschien. Bei genauerer Betrachtung

Bisherige Räumlichkeiten für Seminare und Studierendenschaftsgremien



Umbauende Etagen

Bisherige Herberge

relativierte sich dann allerdings die Summe. Der Ausschuss konnte sich davon überzeugen, dass vom Gesamtbetrag allein 400 T-EUR auf den Erwerb des Hauses und die Sanierung von Dach und Fassade entfallen, welche mittelfristig eh auf die Studierendenschaft zukommen würden. Daneben sind rd. 60 T-EUR für eine Fotovoltaikanlage und die Neugestaltung des Kellers als Aufenthaltsraum mit Sofa, Sessel, Kicker, Billard oder Flipper für die Bewohner der Bildungsherberge vorgesehen. Um in gemütlicher Atmosphäre zusammen zu sitzen, ist solch ein Sozialraum vielfach von den Nutzerinnen und Nutzern der Herberge gewünscht worden.

Der eigentliche Umbau der beiden Etagen wird inklusive Architektenhonorar, Baugebühren und Möbel rd. 800 T-EUR kosten. Dafür bekommen wir 15 zusätzliche Schlafplätze, zwei Seminarräume, die gleichzeitig als ein großer Raum für die Parlaments-sitzungen genutzt werden können und Sanitäreinrichtungen sowie eine Teeküche für die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer.

In allen Fällen werden die Mittel der Studierendenschaft, unser aller Geld, in bleibende Werte investiert und kommt damit auch noch künftigen Generationen zu Gute. Das Studierendenparlament hat hierzu am 6.2.2010 beschlossen, das bisher selbst angesparte Geld in Höhe von 600 T-EUR für den Bau bereitzustellen. Zudem sollen die noch zu erwartenden Haushaltsverbesserungen der nächsten Monate dazu genutzt werden, die notwendige Kreditaufnahme zu reduzieren.

Studentische Projektgruppe begleitet Bauprozess

Unter Beteiligung aller Fraktionen wird eine studentische Projektgruppe den Bauprozess nicht nur begleiten, sondern aktiv gestalten. Zusammen mit dem Architekt wird nach Möglichkeiten gesucht die Baukosten möglichst niedrig zu halten, ohne an der Qualität der Übernachtungen Abstriche zu machen.

Innerhalb des Haushaltsausschusses haben wir zudem uns mit der

Frage beschäftigt, ob sich die Studierendenschaft mit der Erweiterung der Herberge nicht wirtschaftlich übernimmt und die Angebote vor Ort in den Regionalzentren gefährdet.

Die überwiegende Einschätzung der handelnden Personen und auch des Parlamentes ist es, dass die Erweiterung vielmehr das bisherige Gebäude vollendet und damit wertvoller macht und zudem die richtige Antwort auf die mittlerweile deutlich gestiegene Nachfrage an Übernachtungs- und Seminarplätzen in Hagen ist. Die höhere Zahl an Studierenden führt im Haushalt der Studierendenschaft zu Mehreinnahmen, mit denen die Folgekosten abgedeckt werden können.

ASTa bittet um Anregungen

Soweit keine Einschränkungen von Seiten der Hochschulleitung kommen, werden die Verhältnisse vor Ort nicht tangiert. Es ist völlig unbestritten, dass die FernUniversität auch Strukturen vor Ort braucht und nicht nur mit einer Zentrale in Hagen arbeiten kann. Das ist immer unsere Einschätzung als Studierendenschaft gewesen und sie wird es weiterhin bleiben.

Um den Fortgang des Projektes werden wir euch im selbstverständlich weiter informieren. Solltet ihr Anregungen haben, so richtet diese bitte an uns.

Jochen Blumenthal
stellv. ASTa-Vorsitzender
und Referent für Hochschulpolitik
(Grüne Hochschulgruppe)
jochen.blumenthal@asta-fernuni.de



Achim Thomae
Vorsitzender des Haushaltsausschusses
(GsF-Juso-Hochschulgruppe)
achim.thomae@sp-fernuni.de



Impressum

Das Sprachrohr ist eine Zeitschrift der Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen

Chefredaktion:

Pascal Hesse (V.i.S.d.P.), Referent für Öffentlichkeitsarbeit, c/o ASTa der FernUniversität in Hagen, Roggenkamp 10, 58093 Hagen

Redaktion:

Angelika Rehborn,
Tel. 02331/3751373,
sprachrohr@asta-fernuni.de

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:

Gudrun Baumgartner, Joana Berger, Jochen Blumenthal, Ulrike Breth, Jutta Ferber-Gajke, Pascal Hesse, Petra Horstmann, Frank Kimmerle, Annette Lapinski, Iris Meinl, Michaela Neunz, Edmund Piniaski, André Radun, Angelika Rehborn, Ulrich Schneider, Jens Schultz, Daniel Schwarz, Achim Thomae, Peter Ubachs, Andreas Unger, Wolfram Würtele.

Titelbild:

Frieder Knabe/www.jugendfotos.de, CC-Lizenz (by)
Laura Lietzmann/www.jugendfotos.de, CC-Lizenz (by)
Katja Jakob/www.jugendfotos.de, CC-Lizenz (by)
Fritz Schumann/www.jugendfotos.de, CC-Lizenz (by)

Fotos:

siehe MitarbeiterInnen dieser Ausgabe bzw. Fotohinweise

Anzeigenverantwortlich:

Pascal Hesse,
sprachrohr@asta-fernuni.de

Druck:

DCM Druck Center Meckenheim GmbH, Werner-von-Siemens-Straße 13, 53340 Meckenheim

Auflage:

57.500 Exemplare



Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich die sinnwährende Kürzung von Artikeln, das Einsetzen von Titeln und Hervorhebungen vor.

WSA-Ausschuss

Rückblick des Ausschusses für Wahlordnungs-, Satzungs- und Arbeitsaufgaben, kurz WSA

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

Eine kurze Legislaturperiode liegt hinter uns und wir möchten Euch gerne berichten, welche Arbeit der WSA Ausschuss in der Vergangenheit geleistet hat.

Bei der vorvergangenen Wahl zu den Studierendenschaftsgremien hatten die Verantwortlichen festgestellt, dass die Wahlordnung in einigen Bereichen unscharf war und viel zu viel Auslegungsspielraum ließ

und auf einige Fragen gar keine Antwort hatte. So war das erste Ziel des Ausschusses, möglichst schnell, denn die nächste Wahl stand ja sozusagen schon fast wieder vor der Tür, dem Rektorat eine modifizierte Wahlordnung vorzulegen.

Ebenso bot die Satzung der Studierendenschaft in einigen Fragen Anlass, verschiedenes nachzubessern. In beiden Fragen haben wir im Ausschuss gruppenübergreifend konstruktiv gearbeitet, fernab von parteipolitischen Kalkül.

Nachdem die Wahlordnungs- und Satzungsfragen abgearbeitet und im Studierendenparlament die neue Wahlordnung und Satzung beschlossen waren, hat der Ausschuss sich mit dem Thema Studiengebühren an der FernUniversität befasst. In der letzten SP-Sitzung haben wir einen Arbeitsauftrag an den AStA gegeben, dergestalt, dass der AStA das Rektorat auffordert die Zusammensetzung der Materialbe-



Diskussion im Ausschuss.

zugsgebühr transparent offen zu legen und weitergehend den AStA beauftragt, eine öffentliche Kampagne gegen Studiengebühren an der FernUniversität durchzuführen. Im Ausschuss ist das Thema Studiengebühren, genauer Einführung von Studiengebühren durch die Hintertür über eine erhöhte Materialbezugsgebühr, gruppenübergreifend abgelehnt worden.

Die Vorschläge, die unser Ausschuss dem Studierendenparlament vorgelegt hatte, fanden überwiegend Zustimmung. Abgelehnt wurde im Rahmen der Satzungsänderung leider unser Antrag, jeder im Studierendenparlament vertretenen Gruppe einen Sitz im Haushaltsausschuss (HHA) zu geben. Dessen Aufgabe besteht nämlich darin, zum Haushaltsplanentwurf des AStA Stellung zu beziehen und die Finanzgeschäfte des AStA zu überwachen - eine Aufgabe deren Be-

deutung angesichts eines Haushaltsvolumens von inzwischen über 1 Million Euro pro Jahr nicht unterschätzt werden sollte. Eine Verbreiterung der personellen Basis dieses Ausschusses wäre auch wünschenswert unter dem Gesichtspunkt, Interessenkonflikte zu vermeiden, die sich in der gegenwärtigen Situation daraus ergeben, dass viele HHA-Mitglieder Mehrfachfunktionen haben.

Die konstruktive Arbeit im Ausschuss ist noch einmal besonders erwähnenswert, da hier tatsächlich gearbeitet wurde und entsprechende Anträge an das SP ergangen sind, während die RCDS Fraktion zum völligen Unverständnis aller Ausschussmitglieder tatsächlich zwischenzeitlich einen Antrag zur Auflösung des WSA Ausschuss stellte. Wenn man sich die Protokolle der SP Sitzungen der letzten Legislaturperiode anschaut, wird man überwiegend Anträge des Ausschusses finden, sei es bezüglich der Satzungs- oder Wahlordnungsfragen – oder aber auch bezüglich des Studiengebührenthemas.



Vorschläge für eine modifizierte Wahlordnung werden erstellt.

Michaela Neunz

Vorsitzende WSA-Ausschuss
michaela.neunz@sv-fernuni.de

Dorothee Biehl

stv. Vorsitzende WSA-Ausschuss
dorothee.biehl@sv-fernuni.de

Eine Art Regierungserklärung

Rückblick auf acht Monate Hochschulpolitik

Ulrike Breth

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

dies ist bekanntlich die letzte Studierendenparlamentssitzung vor den Wahlen.

Die nächste Sitzung des Studierendenparlaments wird die konstituierende Sitzung des neu gewählten SP sein, daher ist es Zeit für einen Rückblick auf die geleistete Arbeit des von Euch in der Sitzung am 13. Juni 2009 eingesetzten AStA, auch wenn wir unsere Arbeit natürlich nicht heute einstellen, sondern bis zur Neuwahl des neuen AStAs mit der gleichen Energie wie bisher fortführen werden.

Wir sind am 13. Juni 2009 in unsere Ämter gewählt worden, begleitet von Unkenrufen, dass eine solche Koalition mit diesem breiten politischen Spektrum von rechts bis links und einigen unabhängigen Gruppen nicht gut gehen könne. Ich möchte es nicht mehr groß aufhängen, aber doch darauf hinweisen, dass im Vorfeld dieser AStA-Neuwahl viele Schmäh-E-mails der heutigen Opposition bei uns eingingen. Das Klima zwischen der Regenbogenkoalition und der LAS hat sich mittlerweile erfreulicherweise entspannt.

Nun, wie wir, so denke ich: alle feststellen können, es ist gut gegangen mit der Regenbogenkoalition, ich wage sogar zu behaupten, dass wir auch eine 2-jährige Amtszeit, wie sie ja sonst bisher immer üblich war und wieder üblich werden wird, erfolgreich gemeinsam gestalten würden.

Umfangreiche Tagesordnungen

Wir haben bis heute neun AStA-Sitzungen abgehalten, davon eine 2-tägige Klausursitzung in Altena und eine Sitzung begleitend zur Jahrestagung der Studierenden mit chronischer Erkrankung und Behinderung in Berlin.

Die jeweiligen Tagesordnungen waren umfangreich. Wir haben alle Anliegen von Studierenden und aus

der Studierendenschaft aufgegriffen und abgearbeitet, sind aber oft auch an die Grenzen des Machbaren gestoßen, z.B. was Fragen der Betreuung und des notwendigen Internetanschlusses für inhaftierte Kommilitoninnen und Kommilitonen angeht.

Die Weiterentwicklung der Homepage von Fernstudis.de und des Evaluationsportals haben wir mangels personeller Kapazitäten leider nicht geschafft. Dies ist unserer Auffassung nach eine dringliche Aufgabe für den zukünftigen neuen AStA, der diese Aufgabe von Anfang personell mit ausreichend Männer- und Frauenpower angehen sollte.

Die Arbeit der neuen ReferentInnen

Wir haben diese große Anzahl der Sitzungen benötigt, um die anstehende Arbeit zu bewältigen. Ich möchte hier im Einzelnen hervorheben:

Daniel Schwarz hat mit großem Einsatz die uns vom Rektorat vorgegebene Umstrukturierung des Betreuungsangebotes in den Regional- und Studienzentren auf die Wege gebracht.

Joana Berger hat die von ihrem Vorgänger Thomas Walter aufgebauten Kontakte zu europäischen Fernstudierendenschaften weiter vertieft, sie hat ein Stipendium für Studierende, die ein Auslandssemester absolvieren möchten auf die Beine gestellt und betreut dies. Joana vertritt uns auch im neu gegründeten Student Council der European Association of Distance Teaching Universities (EADTU SC) mit.

Außerdem hat sie sich intensiv um die Förderung des Hochschulsports gekümmert.

Pascal Hesse hat das Layout des Sprachrohrs modernisiert und in ihm neue Ideen verwirklicht.

Peter Ubachs hat sich für die Neufassung der Sozialdarlehensverordnung, die Einführung einer Rechtsberatung für Studierende eingesetzt und erstmals gemeinsam mit Ulrich Schneider ein Seminar für KommilitonInnen, die ALG II beziehen, veranstaltet.

Jutta Ferber-Gajke hat eine erfolgreiche Jahrestagung der Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung organisiert und durchgeführt, die Bilder davon sind auf der Homepage zu sehen. Außerdem ist unter ihrer Federführung dieser AStA an die Hochschule herantreten, die Nachteilsausgleichsregelungsvorschläge der Studentenwerke zu übernehmen.

Lonio Kuzyk, der Mann für alle Finanzfragen, hat den Haushalt der Studierendenschaft erfolgreich vor allen Es-wäre-doch-schön-wenn-Anfragen mit der Hilfe der HWVO verteidigt und damit allen AStA-Mitgliedern das Gefühl gegeben, dass wir bei eventuell auftauchenden Steuer-, Rechnungshof- und sonstigen Prüferinnen und Prüfern nicht in Panik verfallen müssen.

Komme ich last, but not least, zu meiner Stellvertreterin Annette Lapinski und meinem Stellvertreter Jochen Blumenthal:

Ich danke beiden für die gute Zusammenarbeit und den Rückhalt in kniffligen Fragen. Ohne sie hätte ich die Arbeit als AStA-Vorsitzende mit dem gesteckten Aufgabenziel nicht bewältigen können.

Jochen hat sich intensiv um unser aller Kind Bildungsherberge gekümmert, im ständigen Kontakt mit Jens Schultz und Achim Thomae die nötigen Verhandlungen geführt und auch die Mitglieder des SP und der Fachschaften in 1 Sitzung und 2 separaten Veranstaltungen intensiv informiert.

Er und Annette haben mich in der Wahrnehmung der repräsentativen Termine in Hagen unterstützt.

Annette hat sich intensiv um das Büro gekümmert. Das Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Büros fühlen sich wohl und arbeiten gerne für uns.

Dank an den SP-Vorsitz

Mein Dank geht auch an den Vorsitz des Studierendenparlaments. Thomas Walter und Gudrun Baum-

gartner haben gute Anregungen gegeben und die Zusammenarbeit war gut und konstruktiv.

Ebenfalls danke ich dem Vorsitzenden des Haushaltsausschusses Achim Thomae sowie dem ganzen HHA und den Kassenprüferinnen und -prüfern für das intensive Prüfen der Kasse und den gegebenen Empfehlungen. Auch deren Arbeit trägt zu einem beruhigenden Gefühl für die AStA-Mitglieder bei, dass finanztechnisch alles in Ordnung ist.

Bleibt zu erwähnen: Das AStA-Büro. Dirk, Angelika, Tanja, Anne, Gerlinde, standen ständig zur Verfügung, der gezeigte Arbeitseinsatz spricht auch für die Begeisterung an der Sache und für ein gutes Arbeitsklima. Nicht unerwähnt lassen möchte ich dabei, dass wir Tariflöhne zahlen und keine geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse im Büro mehr haben. Dies war ein wichtiges Anliegen von Annette und mir.

Was bleibt noch zu Erwähnen? Ja was hat eigentlich die AStA-Vorsitzende gemacht? Ihr habt vielleicht alle meinen etwas launigen Artikel im letzten Sprachrohr gelesen, den ich eigentlich wieder zurückziehen wollte und nach Angelikas Zureden dann doch drin gelassen habe. Denn es ist das tägliche Kleinklein, das zu erledigen ist, wie z.B. die noch zahlreich anhängigen Rechtsverfahren.

Rechtsverfahren und Gutachten

In den ganzen Rechtsverfahren, die wir zu bearbeiten hatten, haben wir immer auf die Hilfe eines Rechtsanwalts zurückgegriffen und das ist auch mein Rat an meine Amtsnachfolgerin oder meinen Amtsnachfolger: Müht euch in diesen Fragen nicht selbst, man kommt selbst als rechtskundige Beamtin leicht ins Schlingern.

Aktuell steht die gutachterliche Klärung der von Studierenden aufgeworfenen Frage an: Ist der Datenschutz bei Moodle gewahrt? Darf die Einschreibe- und Zulassungsordnung der FernUni die Benutzung von Moodle zwingend vorschreiben?

Und es steht eine Musterklage zur Klärung der Frage an, ob die Hinzuziehung eines Rechtsanwalts im Widerspruchsverfahren „notwen-

dig“ nach § 80 VwVG NRW ist oder nicht.

Und es ist natürlich auch Vermittlungsarbeit zu leisten gewesen, vielleicht sogar für die einzelnen AStA-Mitglieder unbemerkt, habe ich versucht, durch ständige Kommunikation, sei es telefonisch, aber auch durch die zahlreichen AStA-Sitzungen es möglichst nicht dazu kommen zu lassen, dass man übereinander spricht, anstatt miteinander.

der. Natürlich war es nicht so, dass in allen Punkten Einigkeit herrschte, das hatte auch niemand erwartet. Ein Beispiel hierzu war die Diskussion um die Beibehaltung des Ausschusses für Wahlordnungs- und Satzungsfragen und besondere Arbeitsaufgaben oder die Notwendigkeit der Sozialdarlehensverordnung. Wir haben über solche Sachen geredet, teils in langen Telefonaten untereinander und Lösungen gefunden. Wir haben

Anzeige



Klausurhilfen

Repetitorium Axel Hillmann

vwlfibeln

Einführung in die Wirtschaftswissenschaft
(Volkswirtschaftslehre – EVWL)
211 Seiten - 18,00 €

Theorie der Marktwirtschaft
335 Seiten - 25,50 €

Makroökonomie
331 Seiten - 28,50 €

AVWL (Prof. Arnold)
346 Seiten - 29,50 €

Marktversagen / AVWL (Prof. Endres)
161 Seiten - 22,00 €

weitere Skripte, Infos, Leseproben und Bestellungen: www.axel-hillmann.de

wiwischulungen

Wirtschaftsmathematik
Dipl.Math. Etta Gaus-Faltings
3 Tage - 175 €

Externes Rechnungswesen
Dipl.Kfm. Ernst Gottwald
3 Tage - 175 €

Finanz- und entscheidungstheoretische Grundlagen
Dipl.Kauffr./Dipl.VW Britta Ellermann
3 Tage - 175 €

Intern. Rechnungswesen und funktionale Steuerung
Dipl.Kauffrau Marit Schmolke
3 Tage - 175 €

Statistische Methodenlehre
Dipl.Math. Etta Gaus-Faltings
4 Tage - 220 €

Theorie der Marktwirtschaft
Axel Hillmann
4 Tage - 220 €

Makroökonomie
Axel Hillmann
4 Tage - 220 €

ABWL
Dipl.oec. Elke Bartschat
5 Tage - 265 €

Finanzierung: Grundlagen
Dipl.Kfm./Dipl.VW Christian Meyer
3 Tage - 175 €

AVWL (Prof. Arnold)
Axel Hillmann
5 Tage - 245 €

Steuern
RAin Petra Wilpert

- **Grundlagen der Besteuerung**
3 Tage - 175 €
- **Steuerliche Gewinnermittlung**
3 Tage - 175 €
- **Betriebswirt. Steuerplanung**
1,5 Tage - 95 €

Controlling
Dipl.oec. Elke Bartschat

- **Instrumente des Controlling**
2 Tage - 110 €
- **Innovationscontrolling**
2 Tage - 110 €

Repetitorium Axel Hillmann, Diplom-Volkswirt (FernUni Hagen), Mentor für Makro und Mikro
Kirchstraße 15 • 27327 Martfeld • Fon/Fax 04255-1758 repetitorium@axel-hillmann.de

aber auch des Öfftern Mehrheitsbeschlüsse gefasst, und haben damit, so denke ich, die AStA-Arbeit von dem Zwang des einstimmigen und einhelligen Auftretens der letzten Jahre befreit.

Regenbogen hat Umbruch eingeleitet

Der durch diese Regenbogenkoalition getragene AStA hat einen Umbruch in der AStA-Arbeit eingeleitet, weg von Klüngel, ständigem Einschalten der Rechtsaufsicht der Hochschule, weg von ständigem Befragen der Geschäftsordnung und der Satzung.

Und apropos Rechtsaufsicht: Unter der Regenbogenkoalition hatten Frau Auf dem Hövel und Frau Bröker wieder mehr Zeit für ihre eigentlichen Aufgaben an der Hochschule. Wir haben unsere Fragen im AStA und mit dem SP-Vorsitz diskutiert und politisch entschieden. Aus diesem Grund hat die Rechtsaufsicht auch das Wahl-Bearbeitungsschreiben meines Vorgängers Rainer Henniger nie beantwortet: die Rechtsaufsicht hatte mir gegenüber angedeutet, dass die Studierendenschaft die Frage politisch entscheiden möge und das hat die Regenbogenkoalition mit der Wiederwahl eines 3er AStA-Vorsitzes getan.

Die Zusammenarbeit mit der Rechtsaufsicht war übrigens problemlos, man hat dort Verständnis für die studentischen Belange und stand uns oft telefonisch und unkompliziert mit Rat beiseite.

Alles in Allem konnten wir aber auch in den letzten Monaten die Rollen Opposition – Regenbogenkoalition wieder politisch besetzen weil die frühere FAL war nicht mehr in das Studierendenparlament gewählt worden war.

Dies hat nach meiner Beobachtung zu einer angenehmen Arbeitsatmosphäre im SP geführt.

Desto mehr lassen die Wahlrohrbeiträge der sich selbst ernannten konzertierten Aktion aus aufgesplitteter FAL in eine angeblich grüne FAL, eine angeblich sozialdemokratische ASD und eine angebliche christliche CAD Schlimmes befürchten. Es ist ein völlig normaler Prozess, dass

sich Politik an Personen festmacht und dass es oppositionelle Aufgabe ist, sich, wenn sie meint, dies müsse sein, auf eine Person einzuschießen. Aber dieses Einschießen gehört in das zuständige demokratisch legitimierte Organ, das ist hier das Studierendenparlament und nicht vor die Gerichte! Und wenn eine Sache erledigt ist, ist sie erledigt und darf nicht durch Wahlrohrbeiträge noch Jahre danach öffentlich an den Pranger gestellt werden, zumal die Betroffenen schuldfrei aus den Verfahren herausgegangen sind. Und ich bitte wirklich alle hier vertretenen Gruppen, diesen widerwärtigen Wahlrohrbeiträgen auf ihren Internet-Seiten entgegen zu treten.

Weder korrupt, noch Unterschlagungen

Und der Vollständigkeit halber weise ich darauf hin: Dieser AStA hat nicht in 5-Sterne Hotels übernachtet und getagt. Die einzige AStA-Sitzung, die in einem Hotel stattfand, war die in Berlin, wo wir zusammen mit der Jahrestagung der chronisch kranken und behinderten Studierenden gemeinsam tagten. Und das war ein Erfolg, der von beiden Seiten wiederholt werden will. Und die Kosten für die Jahrestagung werden vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung geprüft und mit 62 % bezuschusst, so dass auch diese Tagungsorte für die behinderten und kranken Studierenden völlig legitim sind.

Und ich weise für alle AStA-Mitglieder den in den genannten Wahlrohrbeiträgen aufgeworfenen Vorwurf der Korruption entschieden zurück. Aber nicht nur für diesen AStA, auch die Vorgänger-ASten, denen ich angehörte, waren nicht korrupt und es kam zu keinen Unterschlagungen.

Wir blicken heute auf 8 Monate Amtszeit zurück:

In dieser Zeit haben wir, wie ich ausgeführt habe, vieles auf die Beine gestellt und für die Studierendenschaft erfolgreich gearbeitet. Insbesondere unser Hauptziel, die Erweiterung und den Ausbau der Bildungsherberge haben wir konkret vorangebracht und die der Hochschule gegeben Zusicherung, dass wir

unsere Rücklagen dafür verwenden werden, eingehalten. Über die Berücksichtigung ökologischer Belange herrschte dabei Konsens. Dank des unermüdlichen Einsatzes von Jochen Blumenthal, Achim Thomae und Jens Schultz geht's nach der heutigen SP-Sitzung los!

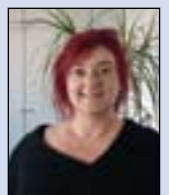
Seminare, Softskills, Zeichen setzen

Wir haben, was die sozialen Belange der Studierenden angeht, mit der Sozialdarlehensverordnung, der Rechtsberatung für Studierende, der Stipendien für Auslandssemester, der verstärkten Unterstützung des Hochschulsports, der Unterstützung von Seminaren zur Vermittlung von Softskills, der erfolgreichen inhaltlichen Weiterentwicklung der Jahrestagung für Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung Zeichen gesetzt.

Wir haben, was die Situation der Betreuung der Studierenden angeht, schnellstmöglich den Vorgaben des Rektorats entsprechend umgeschaltet, aber auch Ideen gefunden, doch noch eine mentorielle Betreuung der Studierenden im Rahmen von studentischen Arbeitsgemeinschaften zu fördern.

Wir hoffen, dass wir mit dieser Arbeit die Erwartungen, die das Studierendenparlament an uns gerichtet hat, erfüllt haben und in den kommenden 2 Monaten weiterhin noch erfüllen werden.

Ulrike Breth
AStA-Vorsitzende
(GsF-Juso-HSG)
ulrike.breth@asta-fernuni.de



Neues aus dem Referat Studium und Betreuung

AStA weist auf große Lücken beim Betreuungsangebot seitens der Fern-Universität hin

Daniel Schwarz

In den meisten Studiengängen stehen Klausuren an. Dieses lässt sich, wie in jedem Semester, auch dieses Jahr wieder deutlich an der Zunahme der Anfragen nach Klausurvorbereitung und Betreuung erkennen. Leider gibt es auch in diesem Semester noch große Lücken beim Betreuungsangebot seitens der FernUniversität, so dass sich viele von Euch nicht entsprechend auf die Klausuren vorbereiten können oder konnten. Gerade Studierende an der Fakultät Kultur- und Sozialwissenschaften, hier insbesondere im Studiengang Psychologie, sehen sich mit einem Mangel an Klausurvorbereitung konfrontiert.

Hier noch ein mal der dringende Hinweis: Geht in die Studien- und Regionalzentren und fordert Betreuung ein! So zeigt Ihr der FernUni, dass es einen großen Bedarf gibt und das Moodle die Vor-Ort-Betreuung eben nicht ersetzen kann.

Auch weiterhin wird Euch der AStA bei der Gründung von Lern- und Arbeitsgruppen unterstützen. Wenn Ihr einen Bedarf habt, der von den Studienzentren nicht abgedeckt wird oder das nächste Studienzentrum zu weit weg ist, meldet Euch einfach bei mir. Wir werden dann versuchen eine Lösung zu finden.

Angebote zu Methoden, Lese- und Schreibtechniken

In einigen Studien- und Regionalzentren hat der AStA mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort begonnen neue Veranstaltungen anzubieten. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Angebote, die sich mit Methoden, Lese- und Schreibtechniken oder Motivationstricks beschäftigen. Aber auch Bewerbungstrainings und Rhetorikseminare folgen in den nächsten Wochen. Solltet Ihr an sol-

chen Veranstaltungen bei Euch in der Region Interesse haben, meldet Euch auch einfach bei mir. Wir wollen versuchen dieses Angebot in Zukunft noch breiter anzubieten. Ansonsten wünsche ich Euch weiterhin viel Erfolg bei Eurem Studium und freue mich auf Eure Mails.

P.S.: Besonders interessiert ist der AStA natürlich auch an Euren Erfahrungen mit den neuen Regionalzentren und der angebotenen Betreuung dort.

Daniel Schwarz
AStA-Referent
für Studium und
Betreuung
(GsF-Juso-HSG)
daniel.schwarz@asta-fernuni.de



Offener Brief an den Rektor: Studien- und Prüfungsordnungen Nachteilsausgleich für Behinderte und chronisch kranke Studierende

Ulrike Breth und Jutta Ferber-Gajke

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Hoyer,

von der AStA-Referentin wurden die Studien- und Prüfungsordnungen, die im Netz vorzufinden sind, auf Nachteilsausgleichsregelungen geprüft. Dabei fiel auf, dass es sehr unterschiedliche Regelungen gibt, die teilweise in den Studienordnungen und/oder in den Prüfungsordnungen zu finden sind.

In einigen Prüfungsordnungen ist geregelt, dass sich Studierende zum frühestmöglichen Prüfungstermin zur

Abschlussprüfung anmelden müssen. Sie haben dann in manchen Studiengängen einen Freiversuch. Dieser Prüfungsversuch wird bei Nichtbestehen nicht gewertet bzw. kann u. U. auf Wunsch annulliert werden. Bei Überschreitung der Regelstudienzeit entfällt in der Regel die Chance des Freiversuchs. Behinderte und chronisch kranke Studierende können die Regelstudienzeit in den meisten Fällen nicht einhalten.

Der AStA fordert, dass zur besseren Übersicht einheitliche Regelungen getroffen werden, die in den Prüfungsordnungen verankert werden. Diese Forderung gründet sich auf das Hochschulfreiheitsgesetz NRW, nach dem die Hochschulprüfungsordnun-

gen gem. § 64 (2) Satz 2 insbesondere den Inhalt, das Qualifikationsziel, die Lehrform, die Teilnahmevoraussetzungen, die Arbeitsbelastung und die Dauer der Prüfungsleistungen der Module in Prüfungsordnungen zu regeln haben und dabei für behinderte Studierende nachteilsausgleichende Regelungen enthalten sein müssen.

Nachstehende einheitliche Regelungen sollten in die Prüfungsordnungen – insbesondere gilt dies auch für die Zugangsprüfungsordnungen – aufgenommen werden:

Nachteilsausgleiche:

- ▶ (1) Machen Studierende glaubhaft, dass sie wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage sind,

Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so wird den Studierenden gestattet, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit und/oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen.

- (2) Behinderte und/oder chronisch kranke Fernstudierende können auf Wunsch Klausuren zu Hause schreiben wobei die Kosten für eine Klausuraufsicht von der Fern-Uni Hagen getragen werden. Bei nachgewiesenem Bedarf wird eine Zeitverlängerung gewährt.
- (3)-Freiversuchsregelung-Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung, die nachweisen können, dass sich die Meldung zur Prüfung nur aufgrund behinderungsbedingter Umstände verzögert hat, erhalten einen Freiversuch, wenn eine Freiversuchsregelung in dieser Prüfungsordnung vorgesehen ist..

In der Praxis können Nachteilsausgleiche folgendermaßen individuell angewandt werden (unvollständige Liste des Deutschen Studentenwerkes):

- Schriftliche Ergänzungen mündlicher Prüfungen oder schriftliche statt mündlicher Prüfung (z. B. für Studierende mit Hör- oder Sprachbehinderungen)
- Mündliche statt schriftlicher Prüfung (z. B. für blinde Studierende)
- Hausarbeit statt Referat

- Zeitverlängerungen für Hausarbeiten, Klausuren usw.
- Separater Raum bei Prüfung und/oder zusätzliche Ruhepausen
- Nutzung von technischen Hilfsmitteln (z. B. Notebook)
- Nutzung personeller Hilfen (z. B. Gebärdensprachdolmetscher/in)
- Berücksichtigung von Krankheitszeiten und eingeschränkter Arbeitsfähigkeit bei der Bemessung von Prüfungszeiträumen und Studienleistungen (z. B. Prüfungsverlängerung bei Diplomarbeiten, Klausuren, Hausarbeiten etc.)
- Nichtberücksichtigung von krankheitsbedingten/behinderungsbedingten Prüfungsrücktritten bei der Zahl möglicher Prüfungswiederholungen
- Ersatz der Anwesenheitspflicht durch andere Leistungen (z. B. zusätzliche Hausarbeit)
- Modifikationen praktischer Prüfungen durch Einsatz von Assistenzen und technischen Hilfsmitteln; u. U. Ersatz durch andere Leistungen
- Abänderung von Praktikumsbestimmungen, u. U. auch Verzicht auf Praktikumsnachweis
- Abänderung von Exkursionsbestimmungen, u. U. auch Verzicht auf Exkursionsnachweis
- Abänderung von Anmeldeformalitäten bei der Einschreibung von Pflichtveranstaltungen

Mit freundlichen Grüßen
(Ulrike Breth)

AStA-Vorsitzende

(Jutta Ferber-Gajke)

AStA-Referentin für behinderte und chronisch kranke Studierende

Gleichlautende Schreiben gehen an:

- Frau Dekanin Prof. Dr. Ingrid Josephs

- Herrn Dekan Prof. Dr. Thomas Hering

- Herrn Dekan Prof. Dr. Ulrich Wackerbarth

- Herrn Dekan Prof. Dr. Rudger Verbeek

nachrichtlich an:

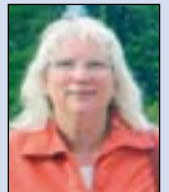
alle Prüfungsämter, Studiengangskommissionen sowie den Senatsbeauftragten Dr. Frank Dörfert und als offener Brief an die Sprachrohrredaktion

Jutta Ferber-Gajke

AStA-Referentin
für Studierende
mit chronischer
Erkrankung und
Behinderung

Stud. Mitglied im Frauenbeirat
(GsF-Juso-HSG)

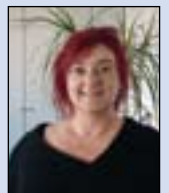
jutta.ferber-gajke@asta-fernuni.de



Ulrike Breth

AStA-Vorsitzende
(GsF-Juso-HSG)

ulrike.breth@asta-fernuni.de



Bewerbungstraining für Frauen

Wegen der großen Nachfrage bietet das Gleichstellungsreferat einen weiteren Workshop an

Ulrike Breth

Aufgrund der weiterhin großen Nachfrage und der positiven Resonanz der teilnehmenden Frauen bietet das Gleichstellungsreferat des AStA den Workshop „Bewerbungstraining für Frauen“ am Wochenende 10./11. April 2010 nochmals an:

Bewerbungstraining – exklusiv für Frauen- Selbst-Darstellung leicht gemacht!

Sie möchten Ihre Persönlichkeit und Kompetenz zukünftig noch passgenauer und erfolgreicher präsentieren! Entwickeln und testen Sie Ihre individuellen Bewerbungsstärken!

- ▶ Wer bin ich?
- ▶ Was kann ich?
- ▶ Was möchte ich?

Diese drei Fragen begleiten ein Bewerbungsverfahren und mit den Antworten dazu werbe ich für mich. In allen Bewerbungsverfahren wirken geschlechtsstereotype Wahrnehmungsmuster und Verhaltensweisen. Marketing und Verkaufsstrategien entscheiden über einen beruflichen Erfolg bzw. den Start am Arbeitsmarkt.

Das Konzept

Das Bewerbungstraining zielt darauf ab, geschlechtsstereotype Wahr-

nehmung und Verhaltensweisen kennen zu lernen und zu analysieren, um Erfolgsstrategien entwickeln zu können, die eine selbstsichere und überzeugende Darstellung der Person bei der Gestaltung der Bewerbungsunterlagen und im Einstellungsgespräch garantieren. Dies gelingt anhand der Vermittlung aktueller „Spielregeln“ und kommunikativer Kompetenzen, die den entscheidenden persönlichen Auftritt qualifizieren.

Zu dem Konzept gehören:

- ▶ Anfertigung von Potential-Analysen

- ▶ Erstellung eines Qualifikations-Profils
- ▶ Marketing in eigener Sache (u.a. Initiativbewerbung)
- ▶ Mit Bewerbungs-Botschaften schriftlich überzeugen
- ▶ Ihr persönlicher Auftritt
- ▶ Übungen zum Assessment Center

Die Methoden

- ▶ Einzelarbeit zur Anfertigung/Korrektur einer Bewerbungsmappe
- ▶ Gruppendiskussion
- ▶ Dokumentation und Reflexion der Selbstdarstellung (auf Wunsch mit Videotechnik)

Leitung:	Dipl. Päd., Personalentwicklerin Dorothea Heimann (Impulsa – Bildung, Bewegung, Beratung für Frauen)
Termin:	Samstag, 10.04.2010, 9.00 Uhr bis Sonntag, 11.04.2010, 16 Uhr
Höchstteilnehmerinnenzahl:	zwölf
Ort:	Bildungsherberge des AStA in 58093 Hagen, Roggenkamp 10: www.bildungsherberge.de
Teilnahmegebühr:	60 Euro inklusive 1 Übernachtung und Verpflegung Bei 2 Übernachtungen (z.B. Anreise am Freitag: 72 Euro).

Anmeldungen sind ab sofort möglich bei:

AStA der FernUniversität in Hagen, Roggenkamp 10, 58093 Hagen
Tel: 02331/3751373, E-Mail: buero@asta-fernuni.de
Bitte gebt dabei an: Name, Anschrift, Telefonnummer, Email-Adresse, Matrikelnummer.

Auslandssemester von zu Hause – es geht voran

Das AStA-Auslandsstipendienprogramm erfreut sich wachsender Nachfrage

Joana Berger

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

das AStA-Auslandsstipendienprogramm hat voll eingeschlagen und es hat hierzu viele Anfragen gegeben. Vielen Dank für euer Interesse. An-

hand eurer Fragen konnten wir dabei feststellen dass vielen Studierenden nicht klar ist, was der AStA ist und was seine Aufgaben sind. Wir, die Mitglieder des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) sind eure gewählten InteressenvertreterInnen. Wir alle sind auch Studentinnen und

Studenten. Daher kann und darf ich euch nicht sagen, ob ein bestimmtes Modul anerkannt werden kann oder nicht. Diese Frage richtet ihr bitte an euer Prüfungsamt. Hier nun ein chronologischer Leitfaden, der euch auf dem Weg zu eurem Auslandssemester von zu Hause helfen soll:

1. Modul an einer europäischen FernUniversität aussuchen, das in die eigene Prüfungsordnung passt.

Für das AStA Stipendienprogramm kommen Module der folgenden Universitäten in Frage:*

- Open Universiteit Nederland, www.ou.nl (OUNL)
- The Open University, www.open.ac.uk (OUUK)
- Universidad Nacional de Educación a Distancia, www.uned.es (UNED)
- Universitat Oberta de Catalunya, www.uoc.edu/web/eng (UOC)
- Network per l'Universita Ovunque, <http://uninettuno.it/> (NETTUNO)
- Estonian Information Technology Foundation, www.eitsa.ee/inenglish/index.asp (EITSA)
- Polish Virtual University, www.puw.pl/english/ (PL)

Aus der Fakultät ReWi ist bekannt, dass ausschließlich Wahlmodule ausgetauscht werden können. Die anderen Fakultäten haben dazu nicht Stellung genommen. Und Achtung: An manchen FernUnis entstehen unterschiedliche Kosten je nach Land, aus dem man das Modul belegen will. Ein Kurs, der an der OU in England knapp über 200 Pfund kostet, kann aus Deutschland belegt über 900 Pfund kosten.

*Diese Auflistung hat nur Relevanz für das AStA Stipendium.

Die FernUni erkennt darüber hinaus viele Prüfleistungen anderer Universitäten an.

2. Voranfrage beim Prüfungsamt eurer Fakultät, ob das gewünschte Modul bei erfolgreicher Bearbeitung anerkannt wird.

Dafür hat es sich als sinnvoll erwiesen, den Beschreibungstext des gewünschten Moduls in die Email an das Prüfungsamt zu kopieren. Das Prüfungsamt muss bewerten können, ob der Inhalt und das Niveau des Moduls an der ausländischen Fernuniversität mit dem Modul vergleichbar ist, das ihr in eurer Prüfungsordnung dafür ersetzen wollt. Macht einen Vorschlag, welches Modul ihr austauschen wollt und weist dabei auf die identische (!) Anzahl der ECTS Punkte hin. Für die Bewilligung eines AStA-Stipendiums

ist unbedingt die schriftliche Bestätigung erforderlich, dass die Anerkennung möglich ist. Anträge, die ohne eine solche Erklärung der Fakultät oder des Prüfungsamtes eingehen, werden daher abgelehnt. Die Fakultät ReWi hat darum gebeten, dass Anerkennnisvoranfragen von Studierenden der Fakultät ReWi direkt an Herrn Nils Szuka (Nils.Szuka@FernUni-Hagen.de) zu richten sind.

3. Voranfrage bei der AStA Referentin für Internationales

Jetzt könnt ihr eine Mail an internationales@asta-fernuni.de schicken und die Höhe eures AStA-Stipendiums vereinbaren. Beachtet dabei die hier abgedruckten Richtlinien zur Vergabe. Es stehen bis Oktober 2010 noch 4500 Euro zur Verfügung. Diese Voranfrage ist natürlich nicht zwingend notwendig, aber wer sicher sein will, dass es noch Geld gibt, sollte vor der Belegung eine Auskunft bei mir unter der oben angegebenen E-Mail-Adresse einholen.

4. Belegung Eures Wunschmoduls an der ausländischen FernUni

Bei den meisten FernUnis kann man sich online anmelden und manchmal sogar sofort mit Kreditkarte bezahlen. Achtet bei der Bezahlungsart darauf, dass ihr gleich in der Währung bezahlt, in der die Gebühr verlangt wird, damit es nicht zu Wechselkursproblemen kommt.

Wenn ihr die Belege habt, dass das Modul belegt und das Geld von euch abgebucht oder bei der ausländischen FernUniversität eingegangen ist, kommt Schritt 5.

5. Antrag an AStA-Referentin ausfüllen und mit den Belegen abschicken

Das geht sowohl per E-Mail als auch per Fax oder Post. Unsere Adressen:

- Internationales@asta-fernuni.de
- AStA-Faxanschluss 02331-3751449
- AStA-Büro, Roggenkamp 10, 58093 Hagen

Hier noch mal die erforderlichen Anlagen:

Richtlinien zur Vergabe der AStA-Auslandsstipendien

§1 Geförderte Kurse

Gefördert wird ausschließlich die Teilnahme an Kursen oder Modulen, die an anderen Fernuniversitäten im europäischen Ausland belegt werden und die im Rahmen des jeweiligen Studienganges des/der Studierenden von der Fernuniversität Hagen als Studienleistung anerkannt werden. Der oder die Studierende muss an der Fernuniversität Hagen immatrikuliert sein, bevor der Auslandskurs belegt und die Möglichkeit der Anerkennung ausgesprochen wird.

§2 Nachweis

Die Belegung und Bezahlung des Kurses sowie die Anerkennung der ECTS-Punkte von der Fernuniversität Hagen ist im Antrag nachzuweisen.

§3 Umfang der Förderung

Die AStA Förderung soll in der Regel 50% der Kursgebühren nicht überschreiten. Der Förderungshöchstbetrag pro Person ist 500 Euro. Über den Umfang der Förderung entscheidet die AStA-Referentin oder der AStA-Referent für Internationales in Abhängigkeit von den individuell aufzuwendenden Kursgebühren.

- Bestätigung, dass die Modulprüfung bei erfolgreicher Bearbeitung für euer Studium an der FernUni Hagen anerkannt wird.
- Belege darüber, dass ihr das fragliche Modul belegt und die Gebühren bezahlt habt.

Ich hoffe, dass dieser Leitfaden weiterhilft und ich freue mich auf eure zahlreichen Anträge.

Es grüßt Euch eure Mitstudentin

Joana Berger
AStA-Referentin
für Internationales,
Hochschulsport
und Kultur
(GsF-Juso-HSG)
internationales@asta-fernuni.de



SprachRohr-Serie „Unisport in meiner Stadt“, erster Teil

Diesmal sind wir zu Gast im schönen Kassel

Joana Berger

In dieser Serie möchte ich in jedem Sprachrohr auf die Unisportangebote einer Stadt aufmerksam machen. Ob und zu welchen Konditionen Studierende der Fernuniversität Hagen an den Hochschulsportangeboten teilnehmen können ist von Hochschule zu Hochschule unterschiedlich. Daher möchte ich Euch bitten, mir Informationen über das Hochschulsportangebot eurer Stadt zu schicken, damit ich sie hier veröffentlichen kann.

Für die unten abgedruckte Information bedanke ich mich herzlich bei der Kommilitonin Mira Thiengthepvongsa.

Name der Hochschule: Universität Kassel

Studierende anderer Universitäten sind zu den Unisportangeboten der Uni Kassel zugelassen, und zahlen dieselben Tarife wie eigene Studierende.

Die Anmeldung kann allerdings wegen des fehlenden Account nicht online, sondern nur direkt im AHS-Büro oder bei der jeweiligen Übungsleitung bei Vorlage eines Studierendenausweises stattfinden.

Das Sportangebot findet ihr hier:

<http://php.uni-kassel.de/hrz/db4/extern/Hochschulsport/latest/angebot.php>

Hochschulsport aktuell: Die kommenden Hochschulmeisterschaften

Vom Fernstudenten zum Hochschulmeister – und der AStA hilft mit

Joana Berger

Studierende der FernUniversität in Hagen können an Deutschen Hochschulmeisterschaften (DHM) teilnehmen, obwohl die FernUniversität Hagen ist nicht Mitglied im Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (ADH) ist. Eine Auflistung der verschiedenen Hochschulmeisterschaften findet ihr im Internet unter www.adh.de. Wer an einer der vielen Meis-

terschaften teilnehmen möchte, lädt sich den entsprechenden Meldebogen aus dem Internet runter und füllt ihn so weit wie möglich aus. Berücksichtigt beim Ausfüllen bitte, dass für Nicht-adh-Mitglieder andere Gebühren anfallen, als für Studierende von adh-Mitgliedshochschulen. Schickt die ausgefüllte Meldung zusammen mit einer Kopie Eures aktuellen Studierendenausweises spätestens eine Woche vor Meldeschluss per E-Mail (bu-

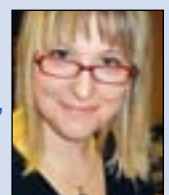
ero@asta-fernuni.de) oder per Fax (02331-3751449) an den AStA.

Egal ob Straßenlauf, Boxen oder Ultimate Frisbee

Bei Einsendungen per Post (AStA-Büro, Roggenkamp 10, 58093 Hagen) berücksichtigt bitte die Brieflaufzeit von etwa zwei Werktagen für den fristgerechten Eingang der Anmeldung. Wir melden Euch dann beim Veranstalter und beim adh an. Die Meldegebühren wird der AStA in der Regel gegen die Einsendung des Beleges erstatten oder direkt gegen Rechnung an den Veranstalter überweisen, wenn dies in der Ausschreibung vorgesehen ist. Übernachtungs- und Fahrtkosten erstatten wir in der Regel nicht. In den nächsten Monaten finden Hochschulmeisterschaften in den im Kasten aufgeführten Sportarten statt.

25.04.2010: DHM Straßenlauf, Ort: Witten
 13.05.2010 – 16.05.2010: DHM Badminton, Ort: Kassel, Meldeschluss 30.4.2010
 13.05.2010 – 16.05.2010: DHM Boxen, Ort: Freiburg
 13.05.2010 – 14.05.2010: DHM Orientierungslauf, Ort: Clausthal
 29.05.2010 – 30.05.2010: DHM Leichtathletik, Ort: Friedberg
 29.05.2010 – 30.05.2010: DHM Taekwondo, Ort: Wiesbaden
 04.06.2010 – 06.06.2010: DHM Fußball (Kleinfeld, F), Ort: Würzburg
 07.06.2010 – 10.06.2010: DHM Tennis (Einzel), Ort: Bad Neuenahr (HTC)
 08.06.2010 – 10.06.2010: DHM Beachvolleyball, Ort: Berlin
 11.06.2010 – 13.06.2010: DHM Geräteturnen (Team/Einzel), Ort: Stuttgart
 11.06.2010 – 13.06.2010: DHM Tischtennis (Team/Einzel), Ort: Tübingen
 12.06.2010 – 13.06.2010: DHM Ultimate Frisbee, Ort: Freiburg
 19.06.2010 – 20.06.2010: DHM Judo (Einzel/Team), Ort: Karlsruhe
 25.06.2010 – 27.06.2010: DHM Fußball, Ort: Karlsruhe
 25.06.2010 – 27.06.2010: DHM Volleyball, Ort: Berlin
 (Soweit schon bekannt ist der Meldeschluss angegeben, sonst bitte unter adh.de nachlesen!)

Joana Berger
 AStA-Referentin
 für Internationales,
 Hochschulsport
 und Kultur
 (GsF-Juso-HSG)
internationales@asta-fernuni.de



Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen

Allgemeiner Studierendenausschuss

AStA-Stipendium für die Teilnahme an Kursen im Rahmen des virtuellen Auslandsstudiums Hiermit beantrage ich, einen Zuschuss beim AStA für die Finanzierung eines virtuellen Auslandskurses.	
Name	_____
Matrikelnummer	_____
Straße	_____
PLZ/Ort	_____
Kontonummer	_____
Kreditinstitut	_____
BLZ	_____
Modulname und Kursnummer	_____
ECTS Punkte	_____
im Zeitraum	_____
Hochschule	_____
Die Kursgebühren betragen (bitte Beleg beifügen)	_____ €.
Die folgenden Felder bitte nicht ausfüllen	_____ Datum/Unterschrift Studierende(r)
Bestätigung über Anerkennung der Studienleistung an der FernUniversität in Hagen liegt vor Belege über Belegung und Zahlung der Kursgebühren liegen vollständig vor	Zuschuss in Höhe von € bewilligt.
	_____ Datum/Unterschrift zust. AStA-Referent(in)

Studium trotz Hartz IV und dem Schnee

Erwerbslos, nicht arbeitslos – Tipps zum Fernstudium

Ulrich Schneider

Das Wetter, mit ungewöhnlich viel Schnee hat die Kommilitonen nicht vom Seminar abbringen können. Das



Referent Norbert Herrmann

SGB III § 119 Arbeitslosigkeit

(1) Arbeitslos ist ein Arbeitnehmer, der

1. nicht in einem Beschäftigungsverhältnis steht (Beschäftigungslosigkeit),
2. sich bemüht, seine Beschäftigungslosigkeit zu beenden (Eigenbemühungen) und
3. den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung steht (Verfügbarkeit).

(3) Die Ausübung einer Beschäftigung, selbständigen Tätigkeit (...) schließt die Beschäftigungslosigkeit nicht aus, wenn die Arbeits- oder Tätigkeitszeit (Arbeitszeit) weniger als 15 Stunden wöchentlich umfasst; gelegentliche Abweichungen von geringer Dauer bleiben unberücksichtigt. Die Arbeitszeiten mehrerer Erwerbstätigkeiten werden zusammengerechnet.

Kompaktseminar macht die vielfältigen Problemfelder der Beratung sichtbar. Studienschulden (teilweise schon Studiengebühren) müssen be-

zahlt werden – und gleichzeitig kümmert Mensch sich um seine Altersvorsorge. Alles mit dem zu niedrigen Regelsatz.

Anzeige

Schulungen zur Klausurvorbereitung Michael Fikar – Business Training und Beratung www.fikar.de

Unsere **langjährige Mentorenerfahrung** garantiert eine zielsichere und effiziente Aufbereitung Ihres Lernstoffes. Lernen Sie **Techniken zur erfolgreichen** Bearbeitung von Klausuren. Wir geben Ihnen die wichtigsten **Tipps für das Lösen** von Aufgaben.

Termine:

- **Einführung in die WiWi (BWL+VWL)**
Termin: 29.04.-02.05.2010, Preis: 219 €
- **Theorie der Marktwirtschaft**
Termin: 09.07.-11.07.2010, Preis: 169 €
- **Makroökonomie**
Termin: 30.07.-01.08.2010, Preis: 169 €
- **Finanzierungs- und entscheidungstheoret. Grundlagen**
Termin: 20.08.-22.08.2010, Preis: 169 €

Erstmaliges Angebot: Termine in Österreich *

- Einf. Wiwi (BWL+VWL)**
Termin: 06.05.-09.05.2010
- Th. der Marktwirtschaft**
Termin: 06.08.-08.08.2010
- Makroökonomie**
Termin: 13.08.-15.08.2010
- Finanz. und entscheid. GL**
Termin: 27.08.-29.08.2010

* Die Schulungen finden im Gebiet um Melk statt. Und liegen damit zentral **ca. 1 Fahrtstunde von Wien und Linz** entfernt. Preise wie in Deutschland

Das besondere Angebot: Wir kommen zu Ihnen! Ein Anruf genügt und wir sind da.

Wir kommen innerhalb (Süd)Deutschlands, Österreichs und der Schweiz zu Ihnen. **Die Dauer bestimmen Sie!**

Weitere Informationen/Angebote unter www.fikar.de

Michael Fikar – Business Training und Beratung, Tegelbergstr. 25, 73312 Geislingen, email: info@fikar.de

Mensch reagiert nur auf seine Situation, das Denken wird kurzfristiger – langfristig bindende Entscheidungen können schwer getroffen werden. Materialien zu diesem Workshop sind erhältlich über soziales@asta-fernuni.de

Zu offenen Fragen der Teilzeit, einige unterschiedliche Hinweise:

Generell gilt, dass ein Teilzeitstudium, welches den Studierenden nicht voll in Anspruch nimmt, wird unter keinen Umständen mit BAföG gefördert. Studieren bedeutet normalerweise, Vollzeit mit seiner Ausbildung beschäftigt zu sein. Entsprechend wird das Lehrangebot gestaltet. Auch die Regelstudienzeiten gehen davon aus, dass man Vollzeit studiert. Nicht immer ist dieses Modell aber für Studierende praktikabel. Für solche Fälle wird mancherorts die Möglichkeit

angeboten, in Teilzeit studieren zu können. Der Lehrstoff wird auf einen längeren Zeitraum gestreckt und man ist zeitlich nicht so stark eingebunden. Am häufigsten ist das Teilzeitstudium bei Fernstudiengängen möglich. Viele Studierende studieren faktisch in Teilzeit, ohne ein offizielles Teilzeitstudium zu absolvieren. Dies führt dann in der Regel zur Verlängerung der Studienzeit. Eine BAföG-Förderung ist bei einem Teilzeitstudium leider nicht möglich. Infos gibt's unter: <http://www.bafög-rechner.de/Glossar/Teilzeitstudium.php>

In welchem Umfang werden Erlass oder Ermäßigung gewährt?

Bezugs- bzw. Betreuungsgebühren werden höchstens in folgendem Umfang je Semester erlassen oder ermäßigt: Vollzeitstudium: Gebühren für eine Kursbelegung bis zu 14 SWS

(280 Euro Ermäßigung) Teilzeitstudium/Kooperationshörer: Gebühren für eine Kursbelegung bis zu 7 SWS (140 Euro Ermäßigung) Infos gibt's unter: www.fernuni-hagen.de/studium/gebuehren/ermaessigung/index.shtml

Ulrich Schneider

(Linke Liste)

Ulrich.Schneider@sv-fernuni.de

Peter Ubachs

AStA-Referent für Soziales und Inhaftierte

(Linke Liste)

peter.ubachs@asta-fernuni.de

Anzeige

Skripte zur erfolgreichen Klausurvorbereitung

Modul 31011: Externes Rechnungswesen (früher BWL I)

Skript zu den Kursen Nr. 046, 029 und 034: 14. Auflage, SS 2009, 358 Seiten A4 geb., 42,00 €.

Alle Klausurlösungen von 9 / 04 bis 3 / 09 und zusätzlich 101 weitere Aufgaben mit ausführlichen Lösungen enthalten.

Modul 31031: Internes Rechnungswesen und funktionale Steuerung (früher BWL III)

Skript zu den Kursen Nr. 40530, 40531, 40532 und 40533: 13. Auflage, SS 2009, 402 Seiten A4 geb., 43,50 €.

Alle Klausurlösungen von 9 / 04 bis 3 / 09 und zusätzlich 138 weitere Aufgaben mit ausführlichen Lösungen enthalten.

Modul 31081: Wirtschaftsmathematik (früher Mathe für Wirtschaftswissenschaftler)

- **Skript zum Kurs Nr. 053: Neu:** 10. Auflage, Stand WS 2009 / 2010, 288 Seiten A4 gebunden, 38,00 €
132 Aufgaben mit ausführlichen Lösungen enthalten.

- **Skript zum Kurs Nr. 054: Neu:** 10. Auflage, Stand WS 2009 / 2010, 299 Seiten A4 gebunden, 39,00 Euro.
Alle Klausurlösungen von 3 / 05 bis 9 / 09 und zusätzlich weitere 127 Aufgaben mit ausführlichen Lösungen enthalten.

Alle Skripte sind anwendungsbezogen und klausurorientiert:

- Kurz zusammengefasste, systematische und thematische Gliederung der klausurrelevanten Inhalte der Kurseinheiten
- Leicht verständliche Darstellung mit vielen Abbildungen, Schemata, Skizzen und Beispielen
- Vielfach erprobte Klausurhilfen, Tipps und Tricks für den Lernerfolg, Beschreibung von Fallen, Besonderheiten etc.
- Zu jedem Abschnitt viele Aufgaben zum Üben und Wiederholen mit ausführlichen Musterlösungen und Hinweisen
- Lieferung per Rechnung. Die Preise verstehen sich im Inland inklusive aller Nebenkosten wie Porto, Verpackung, MwSt. etc. Nur bei Sendungen in's Ausland kommen die Versandkosten (auf Wunsch auch Luftpost) hinzu.

Unser besondere Service für alle, die „nur“ Klausurlösungen mit ausführlichen Lösungswegen suchen:

Von uns können Sie alle Klausurlösungen in **BWL I**, **BWL III** und / oder **Mathe für WiWi** mit ausführlichen Lösungswegen ab März 1996 bis einschließlich September 2009 einzeln erhalten. Und das zu einem besonders günstigen Preis: Jede ausführliche Musterlösung kostet nur 2,00 € zzgl. Porto (bei einem Mindestbestellwert von 10,00 €).

Fabianca Verlags-GmbH

Dörte Fröhlich • Pollsdamm 39A • 28325 Bremen • Tel. 0421 / 40 99 441
Fax 0421 / 40 99 436 • <http://www.fabianca.de> • mail@fabianca.de

Stand: 19. November 2009

Aktuelles aus dem Referat für Soziales und Inhaftierte

Über Internetpflicht, Rechtsberatung und das zinslose Sozialdarlehen

Peter Ubachs

Seit meinem letzten Sprachrohrartikel gibt es nicht viel grundsätzlich Neues zu berichten. Ich möchte nur nochmals kurz meine Erfahrungen beschreiben und auf unsere Angebote hinweisen.

Im Referat für die Studierenden in den JVAen zeichnet sich leider ab, dass es schwierig bis nicht mehr leistbar ist, Studierenden ohne Internetanschluss das weiterstudieren oder gar die Aufnahme eines Studiums zu ermöglichen. Hier zieht die Universitätsleitung konsequent ihr Dogma durch, dass ein **Fernstudium ohne Internetzugang nicht mehr möglich** ist. Alles wird zunehmend darauf abgestimmt und Ausnahmen seien teuer, nicht erwünscht. Die FernUni hat sich aus der gesellschaftlichen Verantwortung den inhaftierten Studierenden gegenüber fast vollständig zurück gezogen. Bleibt nur ihr Engagement JVAen zu unterstützen, ans Internet zu bringen. Das ist vorbildlich, aber Fakt ist, dass derzeit nur in drei JVAen Strafgefangene eingeschränkten Internetzugang haben. Studierende, die in anderen JVAen einsitzen, müssen sehen wie sie durch die Hilfe anderer (JVA-Schulen, externe Kontakte, einzelne hilfsbereite Menschen an der FernUni, dieses AStA-Referat) an nur online verfügbare Dienste/Materialien kommen. Der AStA bzw. ich habe in der Hinsicht leider nichts erreicht, wir konnten weder die katastrophale Linie der FernUni ändern, noch haben wir Einfluss auf die Landesregierungen, um sie dazu zu bringen, Studierenden in weiteren JVAen den Zugang zum Internet zu ermöglichen.

Beschämend für die FernUniversität

Früher konnte auf Artikel von/über inhaftierte/n Fernstudierende/n verwiesen werden, jetzt zeigt beispielsweise ein Artikel des Spiegel unter www.spiegel.de/spiegel/unispiegel/d-67414799.html auf,

welche Umwege durch die Internetpflicht der FernUni nötig werden. Ein Strafgefangener darf als Freigänger an einer Präsenzuni studieren, nachdem die FernUni – früher prädestiniert für ein Studium in Haft – ausfiel. Schön für den Studenten, allerdings steht dort auch, dass auch die studierenden FreigängerInnen nur absolute Ausnahmefälle sind. Es ist beschämend für die FernUni, wie sie Strafgefangenen die Möglichkeit nimmt zu studieren, beschämend für die Gesellschaft wie mit Menschen umgegangen wird.

In meinen Bericht über das Sozialreferat im letzten Sprachrohr habe ich die vom Studierendenparlament beschlossene **Ordnung über die Vergabe von Zuschüssen und Darlehen** vorgestellt. Sie konnte leider so nicht in Kraft treten, da sie laut

erster Einschätzung der Universität als Rechtsaufsicht gegen eine Formulierung in einer Anlage zur HWVO (Haushaltswirtschaftsverordnung, nachzulesen beispielsweise unter http://www.asta-bielefeld.de/CMS/fileadmin/user_upload/34/Service/Satzung_und_Ordnungen/HWVO.pdf), S.13) verstoßen würde. Die Fernuniversität beanstandete, dass durch die Ordnung Zuschüsse vergeben werden können. Das Studierendenparlament hat die Ordnung am 6.2.10 mit einer abgeänderten Formulierung neu beschlossen. Sie wird nun von der Uni nicht mehr beanstandet. Somit ist sie in Kraft, nutzt sie bitte!

Es sind weiterhin die vorgestellten drei Hilfsmöglichkeiten vorgesehen:

- ▶ **ExamenskandidatInnen** können **zinslose Darlehen** erhalten, für die in der Ordnung keine maxima-

Anzeige



In Vorbereitung
Ergänzungsskript
Handelsrecht

Lehr- und Übungsskript

Grundlagen des BGB

363 Seiten, Preis 28,- € zzgl. Versand

- ✦ **Übungsfälle**
- ✦ **Übersichten**
- ✦ **Definitionen**
- ✦ **Methodik**
- ✦ **Klausuren**
- ✦ **MC-Aufgaben**

Das vorliegende Skript hilft dem Leser, die wesentlichen **Grundsätze des Zivilrechts** in systematischer und kompakter Form zu erarbeiten.

Kleine Fälle mit **Lösungen** führen schrittweise in die Thematik ein, begleitet von zahlreichen **Übersichten**, die den Stoff in einprägsamer Weise erschließen.

Die **MC-Aufgaben** unterschiedlicher Schwierigkeit decken Schwächen auf, schließen Wissenslücken und erlauben eine systematische Vorbereitung.

Ein **Übungsteil** mit **Klausuren** bildet den Abschluss.

Rechtsanwältin Petra Wilpert LL.M. (Tax), langjährige Dozentin und Mentorin
Weitere Infos und Bestellmöglichkeit auf meiner Homepage unter
www.petra-wilpert.de

le Höhe vorgesehen ist, die aber in der Praxis natürlich beschränkt sind. Intention ist, dass niemand aus finanziellen Gründen gezwungen sein sollte, sein Studium kurz vor dem Abschluss abzubrechen. Über diese Darlehen entscheidet der Haushaltsausschuss, den ihr über das AStA-Büro kontaktieren könnt.

- Es können **zinslose Sozialdarlehen** bis zu einer Höhe von 1000

Auszug aus der Ordnung für die Gewährung von Darlehen und Zuschüssen der Studierendenschaft der FernUni Hagen

II. Grundsätze und Zwecke

1. Zweck der Ordnung ist die Hilfe in finanziellen Schwierigkeiten in folgenden Fällen:

a) Studienbezogene Ausgaben, die nicht anderweitig gesichert sind, wie Fahrtkosten zu Prüfungen, Seminaren, Praktika, Unterkunftskosten, etc.

b) Übergangsweise Unterstützung zur teilweisen Abdeckung von Studien- und Lebenshaltungskosten bis zur Höhe von 1000.- Euro.

c) Examenskandidatinnen/Examenskandidaten, die ein Darlehen zur teilweisen Abdeckung von Studien- und Lebenshaltungskosten für höchstens ein Jahr benötigen, weil die Höchstforderungsdauer für den BAföG-Bezug überschritten ist oder aus anderen Gründen.

2. Darlehen werden nur auf Antrag gewährt.

3. Das Darlehen ist zinslos.

4. Über die Bedürftigkeit hat die Antragstellerin/der Antragsteller den ausreichenden Nachweis zu führen.

5. Ein Rechtsanspruch auf Darlehensgewährung besteht nicht.

6. Die Unterstützung erfolgt grundsätzlich als zinsloses Darlehen. In begründeten Ausnahmefällen kann ein einmaliger Zuschuss in Höhe von bis zu 500 Euro gewährt werden, dabei ist ein strenger Maßstab anzulegen.

Der Zuschuss darf auch zusammen mit einem Darlehen gewährt werden.

Auszug aus dem SP-Beschluss zur Rechtsberatung

Ab dem 01.03.2010 bietet die verfasste Studierendenschaft der Fernuniversität Hagen den Studierenden der Fernuniversität in Hagen eine telefonische Rechtsberatung an. Die Rechtsberatung ist nur eine Erstberatung und es besteht kein Rechtsanspruch auf eine Beratung.

Zur Vorgehensweise:

Studierende mit Beratungsbedarf melden sich zwecks Anmeldung im AStA-Büro und belegen mittels einer Kopie ihres Studierendenausweises, dass sie ordentlich

immatriulierte Studierende der Fernuniversität in Hagen sind. In dringenden Fällen kann der Beleg nachgereicht werden. Sollte sich herausstellen, dass die zu beratende Person nicht ordentlich eingeschrieben ist, werden die Beratungskosten nachgefordert und erforderlichenfalls gerichtlich und mit Mahnverfahren geltend gemacht. Dies betrifft nicht Rechtsberatungsfälle, die Probleme mit der Einschreibung oder Rückmeldung betreffen. Der/die Studierende mit Rechtsberatungsbedarf wird dann durch den/die jeweilige Dienstleister/in zurückgerufen.

Euro vergeben werden. Darüber entscheidet und berät das zuständige Referat zusammen mit dem AStA-Vorsitz.

- In begründeten Ausnahmefällen kann ein **einmaliger Zuschuss** in Höhe von bis zu 500 Euro gewährt werden, dabei ist ein strenger Maßstab anzulegen. Auch hierzu wendet euch bitte an das für euch zuständige Referat, das euch berät und zusammen mit dem AStA-Vorsitz entscheidet.

Einen Auszug findet ihr im Textkasten, der komplette Text der Ordnung ist unter www.fernstudis.de/links/darlehensrichtlinien.pdf zu finden. Das AStA-Büro schickt ihn natürlich auch gerne schriftlich zu.

Kostenlose Sozial- und Rechtsberatung

Wie im letzten Sprachrohr beschrieben bieten wir, in Kooperation mit der Beratungsstelle für Arbeitslose in Bochum, **Sozialberatung** an, die Ulrich für euch telefonisch durchführt. Mailt uns dazu bitte eure Telefonnr., dann ruft Ulrich zurück bzw. ruft im AStA-Büro an. Er berät in sozialen Fragen und unterstützt ggf. auch bei der Kontaktaufnahme zu anderen Beratungseinrichtungen. Die Sozialberatung schließt natürlich auch Bafögberatung mit ein. Oft lassen sich mit etwas Phantasie Lösungen finden, auf die ihr selbst vielleicht nicht direkt kommt.

Das Studierendenparlament hat nun beschlossen, euch eine kostenlose, telefonische, anwaltliche **Rechtsberatung** zu ermöglichen. Der AStA konnte diesen Beschluss zum 15.3. umsetzen. Wenn ihr die anwaltliche Beratung in Anspruch nehmen wollt, ruft bitte im AStA-Büro an. Ihr müsst nachweisen, dass ihr an der FernUni eingeschrieben seid. Dann ruft euch ein/e AnwaltIn für ein Beratungsgespräch zurück, das für euch kostenlos ist. Es handelt sich nur um eine Erstberatung und ihr habt auch keinen Rechtsanspruch darauf. In der Box ist ein Auszug aus dem StuPA-Beschluss, den ihr vollständig unter www.fernstudis.de findet, beim Protokoll zur SP-Sitzung vom 6. Februar 2010.

Unser erstes Seminar hat stattgefunden, ein weiteres ist geplant. Ulrich berichtet an anderer Stelle dieser Ausgabe. Bitte meldet euch an!

Peter Ubachs

AStA-Referent für Soziales und Inhaftierte (Linke Liste)
peter.ubachs@asta-fernuni.de

Studieren + selbstständig + Hartz IV – wie geht das?

Workshop am 1. und 2. Mai 2010 in der Bildungsherberge in Hagen

Peter Ubachs
Ulrich Schneider

Als qualifizierter SelbstständigeR kann ich gut von meiner Arbeit leben – leider trifft diese Aussage in vielen Bereichen nicht mehr zu. Die Kosten steigen, bestenfalls stagnieren die Einnahmen nur. Freischaffende wissen nicht ob ihr Einkommen für notwendige Ausgaben reicht. Manche schlagen sich mit VHS-Kursen oder als Lehrbeauftragte durch und müssen Monate auf Gelder der Fakultäten warten, hoffen allerdings einen festen Job an der Hochschule zu bekommen.

Mit der niedrigen Arbeitslosenquote bei Hochschulabsolventen einerseits, werden andererseits die Probleme der erwerbslosen Akademiker vergessen, die aus der Not heraus jede sich bietende Beschäftigung übernehmen. In Statistiken tauchen, die am Existenzminimum arbeitenden Akademiker nie auf, der Verdienst ist so niedrig, das Rücklagen für Rente, Krankheit oder gar Urlaub nicht drin sind.

Kleine Schicksalsschläge reichen aus und sie sind im SGB II Leistungsbezug. Was lange Zeit nur ein Gedan-

kenspiel war, ist Realität geworden – Hartz IV beantragen. Einen Anspruch auf Arbeitslosengeld 1 ist durch unregelmäßige Beschäftigung in ihrem Beruf selten zu erreichen.

Auch Selbstständige geraten schnell in Notlagen

Auch Selbstständige geraten durch die Wirtschaftsentwicklung der vergangenen Jahre leicht in eine Notlage, die sie berechtigt, Hartz IV-Leistungen zu beziehen. Bereits Arbeitslose bemühen sich durch eine kleine nebenberufliche Selbstständigkeit um eine sinnvolle Beschäftigung, die – mit etwas Glück – vielleicht sogar irgendwann einmal hilft, ihre Existenz zu sichern, auf jeden Fall aber die Qualifikation erhält und fördert und hilft, Kontakt zum Arbeitsmarkt zu erhalten. Zudem ist eine Tätigkeit dieser Art wichtig zur Erhaltung der seelischen Gesundheit der Betroffenen.

Insgesamt sind nebenberufliche und ehrenamtliche Tätigkeiten unbedingt als sinnvoll anzusehen in Hinblick auf eine mögliche Beschäf-



Auch Selbstständige Fernstudenten geraten schnell in Notlagen – kleine Schicksalsschläge reichen da oft schon aus. Foto: Hermann Radeloff/www.jugendfotos.de, CC-Lizenz (by)

tigungsaufnahme, aber auch wirtschaftlich als sinnvoll und beiträgend anzusehen.

Die Ermittlung des Einkommens zuschussbedürftiger (nebenberuflicher) Selbstständiger stellt die ARGEN vor große Probleme: schließlich verfügen Verwaltungsmitarbeitende selten über betriebswirtschaftliche Kenntnisse, ganz zu schweigen von Einblicken in die fachspezifischen Erfordernisse. Sogar die eigens dafür von der Bundesagentur für Arbeit erstellt „Arbeitshilfe zur Ermittlung des Einkommens Selbstständiger“ scheint unbekannt zu sein.

Verwunderlich ist auch, dass die BA diese „Arbeitshilfe ...“ ebenso wie das Formular „EKS“ zur Ermittlung des Einkommens Selbstständiger erstellt hat aus eigenen Kräften ohne Hinzunahme fundierten (externen) Sachverständes. Erste Fehler sind zwischenzeitlich beseitigt, möglicherweise initiiert durch Kritik der Betroffenen.

Die Veranstaltung klärt darüber auf und vermittelt die praktischen Grundlagen.

Termin:	Samstag, 01.05.2010 11:00 Uhr bis Sonntag, 02.05.2010 14:00 Uhr
Ort:	Bildungsherberge in 58093 Hagen, Roggenkamp 10
Leitung:	Dipl. rer. soc. Norbert Hermann, Lehrbeauftragter für Sozialrecht; Mitglied im Dt. Verein f. öff. u. priv. Fürsorge e.V.; Mitglied des Dt. Sozialgerichtstags
Teilnahmegebühr:	5 Euro inkl. einer Übernachtung und Verpflegung (bei zwei Übernachtungen/Anreise am Freitag: 17 Euro) Die Höhe des möglichen Fahrtkostenzuschusses bitte nachfragen.

Anmeldungen sind ab sofort möglich bei:

AStA der FernUniversität in Hagen
Roggenkamp 10, 58093 Hagen, Tel: (023 31) 375 1373,
E-Mail: buero@asta-fernuni.de
Bitte gebt dabei an: Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Matrikelnummer.

Peter Ubachs

AStA-Referent für Soziales und Inhaftierte (Linke Liste)
peter.ubachs@asta-fernuni.de

Ulrich Schneider

(Linke Liste)
Ulrich.Schneider@sv-fernuni.de

Stellungnahme zum Konzept „Lehre und Betreuung in den Bachelor-Studiengängen KSW“

Vorgelegt zur Fakultätsratssitzung am 17. Februar 2010

Ulrike Breth

Grundsätzlich begrüße ich das von der Fakultät verfolgte Ziel, allen Studierenden in den fünf Bachelor-Studiengängen unabhängig von Zeit und Ort vergleichbare Lehr- und Betreuungsleistungen in guter Qualität zukommen zu lassen. Insbesondere, dass die Fakultät sich der Aufgabe der Betreuung der Studiengänge verstärkt stellen will, bewerte ich positiv, wenn ich auch den Weg dort hin nicht in allen Punkten für geeignet halte. In meine Stellungnahme fließen die Ergebnisse intensiver Gespräche mit Studierenden verschiedener Bachelor-Studiengänge ein.

Dass die Fakultät seit Jahren ein Blended-Learning-Konzept verfolgt und damit Vorreiterin für andere Fakultäten und für andere Universitäten in Sachen e-learning werden will, wird von mir grundsätzlich nicht beanstandet. Beanstandet wird von mir, dass sie es mit Brachial-Gewalt, ohne auf Einwände von Studierenden zu berücksichtigen, durchsetzt.

Um welche Punkte geht es?

Seit längerem weise ich darauf hin, dass die Einstellung der mentoriellen Betreuung in den Regional- und Studienzentren in NRW auf Unverständnis bei den Studierenden stößt. Man verwies mich auf Moodle und dass dies sehr gut von den Studierenden angenommen werden würde. Mittlerweile liegt mir soviel Kritik an Moodle vor, dass ich den Satz „Die Zufriedenheit der Studierenden mit dieser Betreuungsform ist hoch.“ (Seite 5 unten) nicht nachvollziehen kann. Welche empirischen Untersuchungen liegen dieser Aussage zugrunde?

Seit mindestens Sommer 2005 spielt die Fakultät den Gedanken der Reisementorinnen und Reisementoren durch. Die Betreuung in den Studienzentren wurde ausgedünnt ohne dass dieses Konzept schon flächendeckend eingerichtet wurde.

Da man keine Mentorinnen und Mentoren mehr möchte, übernimmt man jetzt das System der Präsenzüniversitäten, studentische Betreuung von Tutorinnen und Tutoren fortgeschrittener Semester einzurichten.

Dies ist grundsätzlich nicht zu beanstanden, es stellt sich nur die Frage, nach welchen Kriterien die Tutorinnen und Tutoren ausgesucht werden sollen. Früher gab es das Kriterium der bestandenen Zwischenprüfung oder des erreichten Vordiploms. Das Papier der Fakultät trifft hierzu keine Aussage. Auch stellt sich die Frage nach einer didaktischen Schulung der studentischen TutorInnen. Und wer betreut die Studierenden der fortgeschrittenen Semester? Aktuell wird, um nur ein Beispiel herauszugreifen, die Betreuung von Modul 3 im BSc Psychologie in Moodle vermisst.

Nicht ganz klar wird auch die Qualifikation der wissenschaftlichen Online-TutorInnen. Ein neuer Begriff für Bewährtes? Die Mentorinnen und Mentoren in den Studienzentren waren immer AkademikerInnen mit entsprechender fachlicher Qualifikation. Nun sollen vergleichbar ausgebildete WOTs die gleiche Arbeit, jedoch online machen. Und dies zudem mit einem knapp über dem gesetzlichen Mindestlohn liegenden Entgelt von 13,55 € brutto! die Stunde.

Die Realität sieht anders aus

Des Weiteren wies ich schon wiederholt darauf hin, dass Studierende, die nicht in dem von den Moodle-BetreuerInnen oder auch von anderen Studierenden vorgegebenen Zeitplan studieren, sich oft nicht trauen, noch mal zu einem Thema zu posten, das schon vor längerer Zeit in Moodle bearbeitet worden ist. Mir wurde immer gesagt, ich solle den Studierenden sagen, sie könnten dies ruhig noch tun. Die Realität sieht nach den Schilderungen mittlerweile wirklich zahlreicher Studierender anders aus.

Die Beiträge würden oft nicht mehr beantwortet.

Zudem ist die Qualität der Betreuung weit von einer einheitlichen Linie entfernt. Für den BA Kulturwissenschaften sieht das z. B. so aus, dass die Betreuung in G1 und G2 als super eingestuft wurde, in L2 als nicht gut und in W1 sich niemand beteiligt habe.

Es wird weiterhin von Studierenden beanstandet, dass Moodle zu unübersichtlich sei und es wird als Zeiträuber angesehen. Auch dies wurde immer bestritten, wenn ich es in der Fakultät angesprochen habe. Nun verweist das Papier auf Seite 5 in einer Analyse zu den Größenordnungen von Moodle-Aktivitäten aus, dass pro Semester und Modul mehrere hundert bis tausende studienbezogene Beiträge – postings – ausgetauscht würden. Damit bestätigt sich doch die von den Studierenden vorgebrachte Kritik. Wer soll denn das alles wann lesen und auch noch dazu posten? Mir wurde vielmehr mehrfach gesagt, dass die Erfahrung der Studierenden die ist, dass es sich mündlich einfacher kommunizieren lässt, dafür ist man auch bereit, Anfahrtswege zu einem Studien- und Regionalzentrum auf sich zu nehmen.

Weiter heißt es in dem gleichen Abschnitt: „Akzeptanzprobleme seitens der Studierenden treten nicht auf.“ Wann wurde das evaluiert und wo sind die Ergebnisse dieser Evaluation einsehbar?

Datenschutzrechtliche Probleme bei der Nutzung von Moodle

Eine weitere Behauptung ist auch nicht belegt: siehe Seite 4 unten: „Eine Leistungsdivergenz zwischen den Studierenden innerhalb von NRW und den übrigen Studierenden ließ sich zwischenzeitlich nicht feststellen.“ Auch hier stelle ich die Frage: Wann wurde das evaluiert und wo sind die Ergebnisse dieser Evaluation einsehbar?

Bezüglich der in der aktuellen Einschreibordnung enthaltenen Verpflichtung, Moodle verpflichtend zu nutzen, weise ich auf aktuell aufgeworfene datenschutzrechtliche Probleme bei der Nutzung von Moodle hin, die der AStA einer gutachterlichen Klärung unterziehen lassen wird und darauf, dass mit keinem Wort in dem gesamten Papier auf die Situation von Studierenden in besonderen Lebenslagen, z.B. auf Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung oder auf Inhaftierte, um nur zwei maßgebliche Studierendengruppen zu erwähnen, eingegangen wird.

Die Auflistung der tutoriellen Aufgaben einer WHK auf Seite 5 bitte ich um den Punkt

h) Prüfungsvorbereitung zu ergänzen. Klausur- und Prüfungsvorbereitungsveranstaltungen werden in der Fachschaft KSW ständig nachgefragt.

Es wird von Studierenden auch die in einzelnen Bereichen mageren Zahlen an Präsenzveranstaltungen bemängelt. Dem stehen die mir gemachten Angaben von Lehrenden gegenüber, einige Studierende würden sich zu spät von Seminaren abmelden, dadurch blieben Plätze unbesetzt. Hier ist die Anschaffung eines Teilnehmerverwaltungsprogramms zu empfehlen. Damit könnten Studierende online den aktuellen Teilnahmestand an einem Seminar sehen und sich auch noch kurzfristig anmelden.

Moodle wird als zu schwerfällig angesehen

Das Konzept setzt sich über die von den Studierenden geäußerten Wünsche nach regelmäßiger persönlicher Betreuung in den Studien- und Regionalzentren hinweg. Auch wenn die FernUniversität natürlich kein Präsenzstudium bietet, ist der Wunsch nach persönlichem Austausch groß. Moodle wird als zu schwerfällig angesehen. Es dauere zu lange, bis Antworten kämen. Es wird die mündliche Diskussion zu Themen gesucht. Eine Kommilitonin brachte es wie folgt auf den Punkt: Moodle ist gut, aber bitte nicht alles nur in Moodle.

Die Fakultät KSW war schon immer heterogen aufgestellt. Trotzdem

habe ich in den Studienzentren immer fachkundige Beratung durch die StudienzentrumsleiterInnen erfahren. Diese fachkundige Beratung kann ja auch in der Vermittlung des Studierenden an den oder die zuständige/n Lehrende/n bestehen.

Was über Jahre hervorragend funktioniert hat wird jetzt schon seit einiger Zeit zerstört ohne dass ein adäquater Ausgleich stattgefunden hat.

Die Studierenden von KSW schauen neidvoll auf die Angebote in den Studien- und Regionalzentren der anderen Fakultäten. Ich rate dringend davon ab, für die anderen Fakultäten vergleichbares einzuführen, ohne dass die Mängel, die sich in KSW leider immer stärker zeigen, abgestellt werden.

„Ich werde häufiger mit Anfragen unzufriedener Studierender konfrontiert“

Der Vorsitzende des Fachschaftsrates KSW, Herr Radun und ich werden immer häufiger mit den Anfragen und Mitteilungen unzufriedener Studierender konfrontiert.

Wenn eventuelle Evaluationsergebnisse der Fakultät sich nicht mit meinen Einwendungen decken, bitte ich zu berücksichtigen, dass viele Studierende keine Kritik in der universitären Evaluation äußern, da sie sich nicht mit ihrem/r Professor/in anlegen wollen, da sie um ihre Note fürchten. Aus dem gleichen Beweggrund werden in den universitären Evaluationen nach mir zugegangenen Berichten falsche Angaben gemacht, da man die Umfragen nicht als ausreichend anonymisiert empfindet. Dies ist ein anderes Thema, das auch noch bearbeitet werden muss.

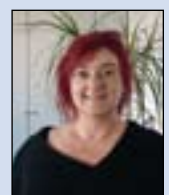
Einen Punkt in dem Konzept möchte ich jedoch positiv hervorheben: Die Überlegungen nach einem Dies Academicus mit AbsolventInnenenhrung finden meine volle Unterstützung. Denn nach jahrelangem Studium die Prüfungsurkunde einfach nur im Briefkasten vorzufinden, war für viele KommilitonInnen eine nicht ausreichende Würdigung ihrer Mühen.

P.S.: Rein ergänzend weise ich darauf hin, dass sich aus Reihen der

Studierenden im Studiengang Psychologie eine Studentische-Initiative-Psychologie gegründet hat. Diese haben auch eine Stellungnahme zu dem Konzept gefertigt, die der Fakultät nach deren Auskunft schon vorliegt und die ich vorschlage, in die Überlegungen einzubeziehen, auch wenn diese KommilitonInnen nicht demokratisch legitimiert sind.

Koblenz, den 07.02.2010

Ulrike Breth
AStA-Vorsitzende
(GsF-Juso-HSG)
ulrike.breth@asta-fernuni.de



Betreuungskonzept der Fakultät Kultur- und Sozialwissenschaften

Nachtrag zu meiner Stellungnahme

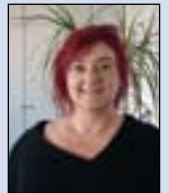
Ulrike Breth

Frau Professorin Josephs teilte mir mit, dass der Fakultätsrat zwischenzeitlich das Konzept „Lehre und Betreuung in den Bachelor-Studiengängen KSW“ einstimmig beschlossen habe. Ich konnte an der Sitzung wegen Krankheit nicht teilnehmen und hatte daher die Stellungnahme vorab verschickt. Frau Professorin Josephs führte weiter aus, dass der Fakultät dabei besonders am Herzen gelegen habe und weiterhin liege, sei die Sicherstellung der weitgehend online durchgeführten Betreuung in ALLEN Pflicht- und Wahlpflichtmodulen aller Bachelor-Studiengänge. Sie betrachte das verabschiedete Konzept als fundierte Ausgangsbasis für eine systematische Erprobung, nicht als für immer zementiertes Gesetz.

Ich hätte sehr zu Recht in meiner Stellungnahme darauf hingewiesen,

dass ohne entsprechende Evaluationen (Zufriedenheit der Studierenden, Einfluss auf die Prüfungsleistungen etc.) Aussagen über die Qualität der Betreuung nicht zu treffen sind. Auch die von mir aufgezeigten Probleme werde die Fakultät Lösungen finden müssen, beispielsweise auf das Problem, dass in stark belegten Modulen die Anzahl der Postings in Moodle für Studierende, Lehrende und Betreuende schnell unüberschaubar wird. Hier müssten klare Strukturen etabliert werden, die ein effizientes Studieren nicht behindern, sondern befördern. Bei der Diskussion im Fakultätsrat sei zudem noch einmal deutlich geworden, dass das Modell und vor allem seine Umsetzung (Verteilung der WHK-Stunden auf die unterschiedlichen Module) als Richtlinie fungieren solle, also durchaus fach- oder studiengangsspezifische Spielräume bieten müsse.

Wichtig sei allerdings, alle Erfahrungen zu dokumentieren, damit die Fakultät Anhaltspunkte für zukünftige Verbesserungen habe. Was die Präsenzbetreuungsanteile anbelange, so wolle die Fakultät zunächst die Konstruktion des WHK-Reisetutors/der -tutorin und die SHK-Vorortbetreuung erproben. In Abhängigkeit von den Erfahrungen müsse dann ggf. später nachjustiert oder vielleicht auch die Modalitäten insgesamt neu überdacht werden.



Ulrike Breth
AStA-Vorsitzende
(GsF-Juso-HSG)
ulrike.breth@asta-fernuni.de

Anzeige

Wirtschaftsmathematik, Modul 31081
frühere Kurse 00053 und 00054

Klausurenkⁿacker^r

58 klausurtypische Aufgaben

Aufgabe – Lösung – Hinweise – Das muss ich mir merken

Autor: Dr. Ulrich Benz, Mentor mit 20-jähriger Erfahrung in Klausurvorbereitungen.

Herausgeber: Monika Benz. Sie schickt Ihnen ein Manuskript per Post nach Überweisung von 17 € auf ihr Konto 440 326 870 bei der KSK Ostalb (BLZ 614 500 50).
<http://www.avh-gd.de/klausurenknacker/> m-u-benz@t-online.de

Nachteilsausgleich in Prüfungsordnungen

Fakultät Mathematik und Informatik ist Vorreiterin

Iris Meinel

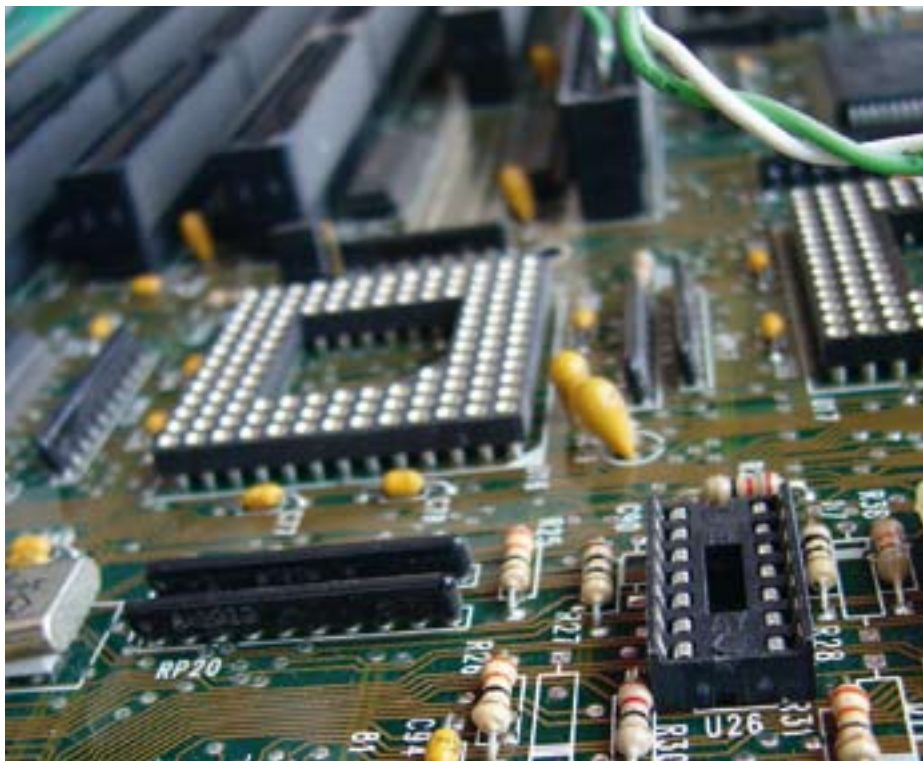
Ende letzten Jahres nahm ich am Rande der Tagung für Behinderte und chronisch kranke FernStudierende an der ASTA-Sitzung in Berlin teil. An diesem Wochenende ergab sich auch ein reger Austausch zwischen den Studierendenvertretern und den Teilnehmern dieser Tagung. Von diesem Austausch konnte auch ich profitieren.

Erstaunt hat mich besonders die Tatsache, dass der Nachteilsausgleich, der in der Fakultät Mathematik und

§ 23 Nachteilsausgleich

Bei der Gestaltung des Studienablaufs sowie der Ablegung von Prüfungen

- ▶ wird den spezifischen Belangen von Studierenden, die aufgrund besonderer Umstände in den Möglichkeiten ihrer Studienorganisation eingeschränkt sind (z. B. behinderte oder chronisch kranke Studierende, Inhaftierte), Rechnung getragen,
- ▶ können die Schutzbestimmungen der §§ 3, 4, 6 und 8 MuSchG und die Fristen des Bundeserziehungsgeldgesetzes über die Elternzeit entsprechend in Anspruch genommen werden. Im Rahmen des Mutterschutzes können Studierende auf Antrag und nach Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses entsprechend vom Studium beurlaubt werden,
- ▶ werden die Ausfallzeiten, die durch die Pflege des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin/des eingetragenen Lebenspartners, eins in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten des Studierenden entstehen, berücksichtigt. Auf Antrag können Studierende entsprechend vom Studium beurlaubt werden.



Die Fakultät Mathematik und Informatik ist beim Nachteilsausgleich Vorreiter.
Foto: Friedrich Gerlinger/www.jugendfotos.de, CC-Lizenz (by)

Informatik inzwischen in fast allen Prüfungsordnungen fest verankert ist und dort auch gelebt wird, von Studierenden anderer Fakultäten offensichtlich noch nicht in diesem Maß bei Bedarf in Anspruch genommen werden kann. Da viele Studierende diese Neuerung noch nicht kennen, findet Ihr den Wortlaut eines solchen Nachteilsausgleichs am Beispiel der Prüfungsordnung des Studiengangs Bachelor of Science Informatik, im nebenstehenden Kasten.

Es kann jeden treffen

Damit sind also viele besondere – wenn auch nicht alle – Lebensumstände abgedeckt, die einem das Studium massiv erschweren können. Jeder von uns kann in eine Situation kommen, die ihn dazu zwingt sich auf diesen Rechtsanspruch in seiner Prüfungsordnung berufen zu können. Deshalb hoffe ich, dass dieser Nachteilsausgleich schnellstmöglich auch in alle anderen Prüfungsordnungen

an der FernUni – gleich an welcher Fakultät – eingearbeitet wird.

Eine kleine Bitte zum Schluss: solltest gerade du in einem Studiengang an der FernUni eingeschrieben sein, dessen Prüfungsordnung noch keinen Nachteilsausgleich vorsieht, dann mach dich bitte dafür stark, dass dieser kleine Absatz auch in die Prüfungsordnung deines Studiengangs eingefügt wird. Denn du weißt nie, ob nicht auch du irgendwann in eine Situation gerätst, in der du persönlich auf einen Nachteilsausgleich in deinem Studium angewiesen bist.

Iris Meinel
Vorsitzende des
FSR M+I
studentisches
Mitglied im Fakultätsrat M+I
(AuS – Arbeit und Studium)
iris.meinel@mathinf.fsr-fernuni.de



„News“ aus der Studiengangskommission „Bachelor Sc Psychologie“

Petra Horstmann

Mein Name ist Petra Horstmann und ich bin seit dem 20.12.2009 studentisches Mitglied mit meiner Stellvertreterin Sandra Misch in der Studiengangskommission Psychologie.

Ich bin im Magisterstudiengang und Bachelor Psychologie eingeschrieben und arbeite seit kurzem bei der GsF-Juso Hochschulgruppe mit.

Die Studiengangskommission befasst sich mit Fragen rund um das Studium wie z. B: Studien- und Prüfungsordnung.

Die erste Sitzung, die ich in meiner neuen Funktion als studentisches Mitglied in der Studiengangskommission erleben durfte, war am 28. Januar 2010.

Unter anderem wurde über folgende Themen gesprochen:

SPSS Lizenzen

Diese Lizenzen sollen im Wintersemester und Sommersemester erworben werden können. Es stellte sich heraus, dass die Nachfrage bisher deutlich hinter den Prognosen zurücklag. Studierende, die Modul 2 be-

legen sollen dazu verpflichtet werden eine SPSS Lizenz zu erwerben.

Neues moodle Forum

Ein weiterer wichtiger Punkt war das Anliegen der SIP (Studentische Initiative Psychologie). Sie wünschte sich in moodle ein eigenes Forum zum Austausch zwischen Studenten und Professoren, sowie ein Forum nur für Studenten. Gewählte Sprecher sollten die Kommunikation zwischen Professoren und Studenten aufrechterhalten. Die Mehrheit der Mitglieder lehnte diesen Antrag ab. Zur Begründung wurde gesagt, dass es genügend Möglichkeiten derartiger Kommunikation gäbe.

Evaluation

Die einzelnen Module sollen evaluiert werden. Es wird sich eine Arbeitsgruppe zusammensetzen, um einen geeigneten Modulfragebogen zu entwickeln.

Multiple Choice

Es wurde über die Qualitätssicherung in Bezug auf Multiple Choice-

Fragen in den Modulklausuren diskutiert.

Die Professoren waren der Meinung, dass die Multiple Choice-Fragen ein sehr gutes Instrumentarium seien, um das Wissen in seiner Breite abzufragen, die Mengen zu bewältigen und absolut objektiv in der Auswertung zu sein. Auf Nachfrage, ob es sinnvoll wäre, als Alternative Hausarbeiten anzubieten, wurde geantwortet, dass in dieser Form das Wissen nur punktuell abgefragt wird und somit als Maßnahme zur Wissensabfrage ungeeignet sei.

Das war in Kürze alles aus dem Gremium. Ich möchte euch bitten, wenn ihr irgendwelche Themen in der Studiengangskommission besprochen haben wollt, meldet euch bei mir.

Petra Horstmann

Studentisches Mitglied in der
Studiengangskommission
Bachelor BSc Psychologie
Studentisches Mitglied der
Berufungskommission in
Psychologie (GsF-Juso-HSG)
petra.horstmann@sv-fernuni.de

Anzeige

Aktuelles aus dem Fachschaftsrat Kultur- und Sozialwissenschaften

Der Fachschaftsratsvorsitzende berichtet aus den Studiengängen

André Radun

Liebe Studierende! Es liegen wieder turbulente Zeiten hinter uns:

B. Sc. Psychologie: Mittlerweile ist eine große Berufungskommission gegründet worden, die die 3 „Richtigen“ für die neuen Professuren Bildungspsychologie, Gemeindepsychologie und Gesundheitspsychologie finden soll. Hierfür wurden seitens der Studierendenschaft vier Studentinnen aus drei verschiedenen Gruppen vorgeschlagen, um hier auch die ganze Breite des Meinungsbildes aller Studierenden widerzuspiegeln. Ebenso habe ich in Moodle ein geschlossenes Kommunikationsforum eingerichtet, um den Studierenden, die sich für die Verbesserung des Studienganges B. Sc. Psychologie einsetzen, eine geschützte gemeinsame Kommunikationsplattform zu bieten. Ich würde mich sehr freuen, wenn alle hier engagierten Gruppen dieses Angebot, gemeinsam Argumente und Pläne für eine Verbesserung des Studienganges zu erarbeiten, nutzen würden. Eine Zersplitterung unserer Kräfte nützt immer nur der FernUni. So haben wir auf meinen Antrag hin auch im Studierendenparlament in einem eigenen Tagesordnungspunkt darüber diskutiert, wie wir den Studiengang noch besser machen können und die Studierenden hierbei noch besser unterstützen können. Referentin war Petra Horstmann, die gemeinsam mit Sandra Misch seit Mitte Dezember Eure Interessen in der Studiengangskommission B. Sc. Psychologie wahrnimmt. Hier fand Ende Januar auch eine Sitzung statt. Ein gemeinsames Kommunikationsforum zwischen ausgewählten Studierendenvertretern und den Lehrenden wird es auf Wunsch der Lehrenden leider nicht geben, also wird auch zukünftig alles über Eure Studiengangskommissionsmitglieder laufen, die dann eben auf Eure Unterstützung bei der Verbesserung Euren Studienganges angewiesen sind.

Soziologie und Politikwissenschaften: Die Institute haben dem Rektor nicht ganz freiwillig ein gemeinsames Papier für einen zukünftigen Studiengang B.A. Politik, Verwaltung, Gesellschaft vorgelegt. Die Verteilung der Lehrstühle wird ja zukünftig so aussehen, Politik = fünf, Soziologie = drei. Für den B.A. Soziologie gibt es ja bereits einen Einschreibestopp und Auslaufregelungen, für den B.A. Politik und Verwaltung wird wohl bald etwas Ähnliches kommen. Ich hoffe, dass wenigstens der Master Soziologie erhalten bleibt. Wir hatten früher in Hagen eine Soziologie von internationalem Ruf mit Abels, Fuchs-Heinritz und Schimank. Was der Rektor da draus gemacht hat, ist nicht einmal mehr eine internationale Lachnummer. Die verbliebenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aber sehr engagiert und bemüht, hier mit einer Umstrukturierung des Institutes noch das Beste aus dieser Situation zu machen. Für die Masterstudierenden gibt es mittelfristig Einschränkungen bei der Wahl der Prüfungsschwerpunkte, hierfür bitte die Homepage beachten.

Alle Studiengänge: Es stehen wieder Wahlen an, diesmal gemeinsam für die Gremien von Uni und Studierendenschaft. Wenn die meisten diese Zeilen lesen, sind die Wahlen vermutlich schon vorbei. Ich hoffe und wünsche mir, dass es eine hohe Wahlbeteiligung gegeben hat und Ihr in Eurem eigenen Interesse weise Entscheidungen getroffen habt. Ich habe in Moodle im Hauptmenü ganz unten den Bereich Fachschaften einrichten lassen, wo themenbezogen ein geschützter Meinungsaustausch zwischen uns Studierenden stattfinden kann. Momentan ist dort nur eine Gruppe für den B. Sc. Psychologie eingerichtet und ein Informationsforum für den Fachschaftsratsvorsitz.

Hier habe ich bereits das Seminarprogramm bis Januar 2011 hineingestellt. Ergänzungen und Vorschläge für neue Gruppen nehme ich gerne auf, natürlich vorbehaltlich der wei-

teren Entwicklung anhand der Wahlergebnisse. In Diskussion ist derzeit das Betreuungskonzept der Fakultät. Es ist in mehreren Punkten fehlerhaft. Die FernUni wird hier mit einer Präsenziuni verglichen, das hat schon

Seminarprogramm FSR-KSW 2010

- ▶ **SPSS3** 28.05. bis 30.05.2010
Referent: Dr. Hans-Günther Heiland
- ▶ **SPSS1** 04.06. bis 06.06.2010
Referent: Dr. Hans-Günther Heiland
- ▶ **Von der Idee zum Exposé** (Sozialen Verhaltenswissenschaften) 04.06. bis 06.06.2010 Referent: Dr. Helmuth Küffner
- ▶ **SPSS für B.Sc. Psychologie** 18.06. bis 20.06.2010
Referent: Dr. Hans-Günther Heiland
- ▶ **Klausurwiederholer Modul2 B.Sc. Psychologie** 18.06. bis 20.06.2010 Referent: Dr. Helmuth Küffner
- ▶ **Klausurvorbereitung Modul2 B.Sc. Psychologie** 27.08. bis 29.08.2010
Referent: Dr. Hans-Günther Heiland
- ▶ **SPSS1** 29.10. bis 31.10.2010
Referent: Dr. Hans-Günther Heiland
- ▶ **SPSS für B.Sc. Psychologie** 05.11. bis 07.11.2010
Referent: Dr. Hans-Günther Heiland
- ▶ **Ausblick: 14.1.-16.1.11**
SPSS2 Referent: Dr. Hans-Günther Heiland
Ort: Bildungsherberge – Roggenkamp 10, 58093 Hagen
Kosten: 95 EURO (Vollpension) 71 EURO ohne Übernachtung
Die Anmeldung erfolgt über seminare@ksw.fsr-fernuni.de

etwas von Äpfeln und Birnen, wir haben ja schließlich eine ganz andere Studierendenpopulation... Weiter wird behauptet, dass die Studierenden mit Präsenzbetreuung nicht besser abschneiden als die ohne.

„Die Studierenden wollen richtige Präsenzveranstaltungen durch den Mittelbau am Wochenende!“

Dies aber weder bewiesen noch irgendwie anders belegt, wenn es belegt werden könnte müsste für die gewünschte Aussage dann auch noch bewiesen werden, dass die Studierenden ohne die Präsenzveranstaltungen nicht schlechter abgeschnitten hätten. Methodik ungenügend, was uns die Lehrenden hier präsentieren... Irgendwie kommt mir auch die Prüfungsvorbereitung in dem Papier zu kurz... Die Betreuung von Kleingruppen, Räume organisieren, TutorInnenbetreuen, wer die ganze Arbeit/Organisation denn schaffen soll ist mir auch nicht klar, wie viele TutorInnen und Studierende

haben denn Zeit für wöchentliche Treffen neben Berufstätigkeit usw.? Was macht eigentlich der Mittelbau, wo kommt der im Konzept vor? Die Studierenden wollen richtige Präsenzveranstaltungen durch den Mittelbau am Wochenende! Wo sind denn die Schulungsprogramme für die Tutor(inn)en? Vgl. die Tutor(inn)en-Kurse der Uni Heidelberg, übernommen z.B. von der TU München! Ein Hauptproblem sehe ich darin, dass hier die etablierten Mentorinnen und Mentoren durch Billigkräfte ersetzt werden sollen. Wo bleibt eine vernünftige EDV-Ausstattung dafür, z.B. Datenbank, besonders ein Teilnehmerverwaltungsprogramm? Die Verpflichtung zu Moodle finde ich auch nicht gut, insbesondere bezüglich Studierender in besonderen Lebenslagen. Mal sehen, was wir da gemeinsam vor Ort noch ändern können... Meine Kritikpunkte sind Teil des Papieres, welches Ulrike an die Fakultät gesandt hat. Ich bin dann bei der Sitzung selber vor Ort...

Was positiv läuft, drei Professuren im Institut für Bildungswissenschaft

und Medienforschung dürfen jetzt neu besetzt werden, ebenso darf jetzt für die Herren Huber und Schimank die Nachfolgesuche gestartet werden.

Dies sind im Einzelnen „Allgemeine Bildungswissenschaft“, „Internationalisierung von Bildungsprozessen“, „Lebenslanges Lernen“, in Literatur war ursprünglich geplant „Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Medientheorie“, hier kann es noch Änderungen geben, sowie „Allgemeine Soziologie und soziologische Theorie“, und Frau Wilz darf jetzt den „Junior“ vor ihrem Titel streichen und sich Professorin für „Organisationssoziologie und qualitative Methoden“ nennen.

André Radun
B.A.
Fachschaftsrats-
vorsitzender
Kultur- und Sozi-
alwissenschaften
(RCDS)
andre.radun@sv-fernuni.de



Feedback zum KSW-Seminar Klausurvorbereitung B.Sc. Psychologie Februar 2010

Annette Lapinski

Uns erreichen immer wieder Rückmeldungen zu unseren Fachschafts-seminaren. Hier habe ich einmal ein Auszug aus den aktuellen Mails zum KSW-Seminar Klausurvorbereitung Modul 2 B.Sc. Psychologie zusammengestellt:

„Da es für mich das erste Mal war, dass ich an solch einem Workshop teilgenommen habe, hatte ich nicht wirklich eine genaue Vorstellung über den Inhalt, den Umfang oder den Ablauf. Jetzt im Nachhinein muss ich sagen, dass ich wirklich vollends zufrieden bin. Der Referent konnte mir persönlich sehr helfen, mein Verständnis für die Statistik zu festigen. Besonders die Herleitungen und praxisbezogenen Beispiele waren super! Auch die Art von Günther Sachverhalte zu erklären und seine Flexibilität waren echt Spitze!! Ich würde mir wünschen, dass bezogen auf Modul 3 ein ähnlicher Kurs stattfindet.“ T. aus Beckum

M. aus Hennef: „Danke noch mal für die gute Organisation des Seminars und den netten Abend gestern.“

„Liebe Annette, vielen Dank für das rundum gute Seminar in Hagen in der Jugendherberge! Ich bin zum Glück noch heil nach Hause ins Sauerland gekommen. Es war alles toll organisiert und auf unsere Bedürfnisse abgestimmt, (auch die JH war angenehm). Der Spaß und die Gemütlichkeit kam durch den gemeinsamen Restaurantbesuch auch nicht zu kurz. Ich werde wieder ein Asta-Seminar buchen (z. B. SPPS mit Günther)!“ von S. aus Meschede

„Wir sind gut nach Hause gekommen und ich möchte mich an dieser Stelle noch mal für Alles bedanken. Es war absolut hilfreich und gut organisiert. Ich drücke allen die Daumen für die Klausur und hoffentlich sieht man sich an mal zu irgendeiner Gelegenheit wieder. Herzlichen Dank und liebe Grüße aus Oelde, S.“

J. aus Bochum: „Hallo Annette, erst noch mal ein großes Danke an den Asta, dass er solche Seminare wie das jetzt am Wochenende anbietet!! (Und dass die trotz Umzug so gut betreut werden... ;-)“

„Liebe Annette, herzlichen Dank für deine lieben Wünsche. Ich wollte mich gerade auch bei dir melden. Ich möchte mich noch einmal ganz herzlich bedanken. Das Seminar war wirklich klasse und Günther ist nicht nur sehr, sehr nett, sondern auch äußerst kompetent. Super also! Liebe Grüße aus Lippstadt!, S.“

Das nächste Klausurvorbereitungseminar findet übrigens Ende August statt – es sind noch Plätze frei.

Annette Maria
Lapinski
Seminarbetreue-
rin der Fachschaft
Kultur- und Sozi-
alwissenschaften
(RCDS)
annette.lapinski@asta-fernuni.de



„Liebe Studierende, ähm, ich begrüße Sie, ähm, recht herzlich zum Digitalkurs 4711. ÄHM.“

Digitale Vorlesung – Lernhilfe oder Ärgernis?

Gudrun Baumgartner

Zwar bin ich ein Mensch, der gerne ein bisschen Papier in Händen hält, aber ich bin neuen Medien gegenüber aufgeschlossen und begrüße die Anstrengungen der FernUni, die gesam-



Der Digitalkurs: Eine gute Lernhilfe, oder doch Bandsalat?
Foto: Isabella D'Avanzo/www.jugendfotos.de, CC-Lizenz (by)

te multimediale Publikationspalette wenigstens ansatzweise zum Einsatz zu bringen. Nun gut, gewisse Nachteile muss der/die Studierende dafür schon in Kauf nehmen: so muss er/sie sich beispielsweise den Studienbrief auf eigene Kosten ausdrucken, wenn er/sie nicht ausschließlich am PC lesen oder sich möglicherweise sogar Notizen machen möchte.

Dafür werden Vorlesungen als Videos und mp3's zum Runterladen angeboten. Für technisch weniger Versierte gibt's löblicherweise eine

verständliche Anleitung dazu. Dort wird allerdings darauf hingewiesen wird, dass die Videos jetzt qualitativ nicht sehr gut gelungen seien (Ton zu leise). Nach anfänglichen Schwierigkeiten (bis ich ein geeignetes Wiedergabeprogramm heruntergeladen habe) stelle ich jedoch fest, dass ich nicht nur nichts verstehen kann, sondern der Ton auch nicht so recht mit dem Bild zusammen passen will. So habe ich schon nach kurzer Zeit keine Lust mehr, mir das Video weiter anzusehen.

Ich stürze mich also auf die mp3's. Im ersten Versuch denke ich, ich könnte währenddessen ja schön die Küche aufräumen. So wie „nebenbei Radio hören“ stelle ich mir das vor. Aber bereits nach wenigen Minuten merke ich, dass ich nichts behalten habe. Ich lasse das File von vorne laufen. Wieder nichts. Habe ich zu viel Anderes im Kopf? Nach dem vierten oder fünften Neustart fange ich an mich zu fragen, ob ich das richtige Fach belegt habe. Oder liegt es daran, dass mich das Thema nicht so richtig interessiert? Da ent-

decke ich unter „Wiedergabe“ den Menüpunkt „Wiedergabegeschwindigkeit“ und hopsa! schon hört sich die Sache besser an.

Ist dem Dozenten am Ende selbst langweilig geworden?

Nun macht allerdings die Heliumstimme des Dozenten einen monotonen Vortrag auch nicht interessanter. Und leider häufen sich nach einiger

Zeit die eingestreuten „ähm's“ derartig, dass ich manchmal Mühe habe, am Ende des Satzes den Anfang zu erinnern. Ist dem Dozenten am Ende selbst langweilig geworden? Nun gibt es an Präsenzuniversitäten mit „echten“ Vorlesungen auch Dozenten, die lieber nur Bücher geschrieben hätten und Vorlesungen, in denen man einschlafen möchte – selbst wenn sie nicht in die frühen Morgenstunden oder ins Mittagsloch fallen. Ich frage mich jedoch, ob für digitale Kurse nicht andere, strengere Maßstäbe gelten sollten. In einem Livekonzert kann der Gitarrist schon mal daneben hauen – aber im Tonstudio, wo sein Fehler auf CD gebrannt wird und später von beliebig vielen Hörern beliebig oft wiederholt werden kann?

Dass es auch anders gehen kann, machen Kollegen deutlich, die andere Teile besagten Digitalkurses vorlesen. Es geht auch ohne „ähm“ und selbst mit „ähm“ ist es möglich, den Zuhörer zu fesseln. Schließlich soll der/die StudentIn etwas lernen und dazu gehört eine gewisse Begeisterung für die Sache, die gerne auch schon der Dozent ausstrahlen darf.

Digitalkurse werden mittlerweile von fast allen Lehrgebieten angeboten. Wie sind Eure Erfahrungen damit? Schreibt uns oder Euren Fachschaften, wie diese Form der Lehre bei Euch ankommt – nur wenn wir uns kritisch mit dem Lehrmaterial auseinandersetzen, können wir erreichen, dass es uns beim Studieren hilft.

Gudrun Baumgartner
stellvertretende
Vorsitzende
Studierenden-
parlament
(Grau & Schlau)
vorsitz@sp-fernuni.de



Seminarangebot der Fachschaft Wirtschaftswissenschaften

Diesmal im Angebot: Englisch, Mathe und wissenschaftliches Arbeiten

Angelika Rehborn

Brush up your English

Diese Situation ist sicher vielen Kommilitonen nicht fremd: Endlich ist das Grundstudium abgeschlossen und mit das Seminar- und Diplomarbeit beginnt nach der Pflicht nun ein Teil der Kür. Dann hat's auch mit dem ersehnten Seminarplatz geklappt und die Freude wäre groß, wenn da nicht einige beunruhigende Textquellen in der Liste mit der Pflichtliteratur aufgetaucht wären. Beunruhigend deshalb, weil auf den ersten Blick ersichtlich ist, dass es sich dabei um in Englisch verfasste Fachtexte handelt.

„Klar doch! Englisch kann jeder!“ macht sich der betroffene Student Mut und versucht dabei tunlichst zu verdrängen, dass das spärliche Schullenglisch nach Jahren der Inaktivität wohl etwas eingerostet sein dürfte. Die genaue Sichtung der für die Verfassung der wissenschaftlichen Arbeit notwendigen Texte stimmt dann nicht gerade zuversichtlich: Schnell wird klar, dass dieses Niveau mit der allgemeinsprachlichen Literatur, die in der Schule gefragt war, wenig zu tun hat.

Hier konnten wir eine Referentin gewinnen, die als Muttersprachlerin und Dozentin für Englisch mit den Tücken der Sprache vertraut ist. Dieses Seminar findet im Studienzentrums Marl statt.

Mathe-Auffrischung

Kennt Ihr das auch? Das WiWi-Studium macht eigentlich Spaß, wenn da nicht Mathe wär! Bei vielen liegt das Abitur schon einige Jahre zurück und das WiWi-Studium verlangt doch recht intensiv nach dem Stoff der Sekundarstufe II – aber vieles ist schon wider vergessen. Oder wie war das noch mit den Ableitungsregeln? Und was sind eigentlich Matrizen? Und binomische Formeln – wie viele gibt es davon eigentlich? Und auch die pq-Formel fällt einem auf Anhieb nicht mehr ein! Hier möchte Euch die

Fachschaft helfen. An einem Wochenende frischen wir das ganze Wissen wieder auf und hoffen, Euch so den Start zu erleichtern. Unser Referent ist ein fast fertiger Mathe-Lehrer, der Euch gerne weiterhilft.

Dieses Seminar findet vom **27.03.-28.03.2010** in der Bildungsherberge in Hagen statt. Übernachtungen sind in der Bildungsherberge möglich. Das Seminar kostet inklusive 2 Übernachtungen 60,- Euro. Für Teilnehmer/innen, die keine Übernachtung benötigen beträgt der Beitrag 35 Euro.

Einführung in die Lineare Algebra

Aufbauend bieten wir einen weiteren Kurs an. Hier soll Euch ein vertiefter Einblick in die mathematischen Grundlagen vermittelt werden. Geplant ist die Beschäftigung mit folgenden Themen:

- ▶ Mengenlehre,
- ▶ lineare Gleichungssysteme,
- ▶ logische Aussagen und Operatoren,
- ▶ Gruppen, Ringe, Körper,
- ▶ Vektorräume.

Lasst euch aber von den sperrigen Begriffen nicht abschrecken. Wir wollen Euch das ganze anschaulich näherbringen.

Dieses Seminar findet vom **12. bis zum 13. Juni 2010** in der Bildungsherberge in Hagen statt. Übernachtungen sind in der Bildungsherberge möglich. Das Seminar kostet inklusive 2 Übernachtungen 60,- Euro. Für Teilnehmer/innen, die keine Übernachtung benötigen beträgt der Beitrag 35 Euro.

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Irgendwann im Verlauf des Studiums kommt es auf alle Studierenden zu: Die erste eigene wissenschaftliche Arbeit. Gerade für uns Fernstudierende ist dies ein wichtiger, aber auch schwieriger Schritt. Viele finden neben der täglichen Arbeit und anderen Verpflichtungen kaum die Zeit, den

Stapel der Kurseinheiten vollständig durchzuarbeiten, geschweige denn noch umfangreiche Fachliteratur zu lesen. So fehlt es bei der ersten Seminararbeit häufig an Übung.

Hier wollen wir in einem Wochenendseminar die wichtigsten Schritte zeigen, die bei der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit zu beachten sind. Folgende Fragen wollen wir dabei beantworten:

- ▶ Was ist überhaupt wissenschaftliches Arbeiten?
- ▶ Wie finde ich die richtige Literatur und wie werte ich sie aus?
- ▶ Wie halte ich meinen Zeitplan ein?
- ▶ Welche formalen Kriterien muss ich erfüllen?

Dieses Seminar findet vom **08. bis zum 09. Mai 2010** in der Bildungsherberge in Hagen statt. Übernachtungen sind in der Bildungsherberge möglich. Das Seminar kostet inklusive 2 Übernachtungen 60,- Euro. Für Teilnehmer/innen, die keine Übernachtung benötigen beträgt der Beitrag 35 Euro.

Anmeldung für alle Seminare:

Interessierte Studierende melden sich bitte unter bueror@asta-fernuni.de an. Fragen beantworten natürlich auch die MitarbeiterInnen des AStA-Büros unter 02331-3751373 Mo-Fr 10:00 – 14:00 Uhr und Di 14:00-18:00 Uhr.

Angelika Rehborn

Mitglied im Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften

(AuS – Arbeit und Soziales)
angelika.rehborn@sv-fernuni.de



Aktuelles aus der Fachschaft Rechtswissenschaft

Klausurvorbereitung im Sommersemester 2010 und Zukunftsperspektiven

Wolfram Würtele

Im unabhängigen Fachschaftsrat mit junger Führung wurde über die verschiedenen politischen Gruppierungen und Regionen hinweg sehr gut zusammengearbeitet. Wir haben unsere Arbeit für die abgelaufene Wahlperiode mit dem Organisieren der Klausurvorbereitungsseminare abgeschlossen.

Klausurvorbereitungsseminare

Für das Sommersemester 2010 wollen wir Euch folgende Klausurvorbereitungsseminare anbieten:

- ▶ BGB I – Kurs-Nr. 55101 (2-tägig)
- ▶ BGB II – Kurs-Nr. 55103 (2-tägig)

- ▶ Internationales Privatrecht – Kurs-Nr. 55110 (1-tägig)
- ▶ Einführung in das Strafrecht – Kurs-Nr. 55107 (2-tägig)
- ▶ Strafrecht Vertiefung – Kurs-Nr. 55205 (1-tägig)
- ▶ Allgemeines Verwaltungsrecht – Kurs-Nr. 55111 (2-tägig)
- ▶ Unternehmensrecht I – Kurs-Nr. 55109 (2-tägig)
- ▶ Arbeitsvertragsrecht – Kurs-Nr. 55105 (1-tägig)
- ▶ **Bei Interesse der Studierenden**
- ▶ Juristischer Gutachtenstil I in Kooperation mit der Fachschaft WiWi (1-tägig)



Klausurvorbereitung im Sommersemester – die Fachschaft hilft!

Foto: Manos Radisoglou/
www.jugendfotos.de, CC-Lizenz (by)

- ▶ Juristischer Gutachtenstil II in Kooperation mit der Fachschaft WiWi (1-tägig)
- ▶ BGB IV – Kurs-Nr. 55113 (1-tägig)
- ▶ Verfassungsrecht – Kurs-Nr. 55104 (1-tägig)
- ▶ Unternehmensrecht II – Kurs-Nr. 55201

Anzeige

Seminare zur Klausurvorbereitung



Unsere Dozenten unterrichten **seit 1996** Studierende der FUH. Sie erhalten **zu jedem Kurs ein Skript** mit ausführlichen praktischen und theoretischen **Zusammenfassungen sowie Klausuraufgaben**. ECM wurde als erstes süddeutsches Schulungs- und Beratungsunternehmen vom **TÜV-SÜD geprüft und ausgezeichnet**. Durch diese regelmäßige jährliche Prüfung garantieren wir höchste Qualität. Unsere Seminare:



- ☐ Externes Rechnungswesen (31011): 3 Tage, €199,00 incl. Skript
- ☐ Finanzierungs- und entscheidungsth. Grundlagen (31021): 3 Tage, €199,00 incl. Skript
- ☐ Internes Rechnungswesen und funktionale Steuerung (31031): 3 Tage, €199,00 incl. Skript
- ☐ Theorie der Marktwirtschaft (31041): 3 Tage, €199,00 incl. Skript
- ☐ Makroökonomie (31051): 3 Tage, €199,00 incl. Skript
- ☐ Grundlagen des Privat- und Wirtschaftsrechts (31061): 3 Tage, €199,00 incl. Skript
- ☐ Wirtschaftsmathematik (31081): Teil I, 2 Tage, €129,00; Teil II, 3 Tage, €199,00 incl. Skript
- ☐ Statistische Methodenlehre (31091): 3 Tage, €199,00 incl. Skript
- ☐ Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: 8 Tage, incl. Skript einzelne Fächer buchbar; Seminare ab €149,00.

Termine und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website!

In allen Themenbereichen veranstalten wir auch **Einzel- und Kleingruppenunterricht**.

Education & Consulting
Dr. Mayerlechner

Schleißheimer Str. 94
80 797 München

Tel. +49 (0) 89 / 52 01 26 40
Fax. +49 (0) 89 / 52 01 26 41

www.mayerlechner.com
info@mayerlechner.com

■ Kollektives Arbeitsrecht – Kurs-Nr. 55204

Die genauen Termine werden bei Zusage der Dozenten auf der Homepage der Fachschaft, in Moodle sowie im nächsten Sprachrohr bekanntgegeben.

Mit einem Klick auf das anhängende Formular im jeweiligen angebotenen Klausurvorbereitungsseminar auf unserer Homepage (www.rewi.fsr-fernuni.de) könnt Ihr Euch dann wieder per Brief oder Fax beim AStA-Büro zum Seminar anmelden.

Wir bitten um Verständnis, dass wir nicht alle Seminarwünsche aus terminlichen Gründen berücksichtigen werden können.

Elektronische Klausureinsicht

Die elektronische Klausureinsicht wurde zum vierten Mal mit großer Nachfrage durchgeführt. Den Mitarbeitern im AStA-Büro wird hier ausdrücklich für ihren großen Einsatz gedankt. Auch im Sommersemester 2010 werden wir diese anbieten (Näheres wieder auf der Homepage).

Zukunftsperspektiven

Bei der Betreuung im neuen Regionalzentrenkonzept setzt sich die Fachschaft weiter für ein breites und umfassendes Angebot für die Studierenden der rechtswissenschaftlichen Fakultät ein.

Im Fakultätsrat, wo leider nur einer von 2 Sitzen der Studierendenvertreter wahrgenommen werden kann, haben wir alle wichtigen Anliegen im Bachelor of Laws und Master of Laws über unseren Vertreter angesprochen. Die Zusammenarbeit mit dem Dekan und den Professorinnen und Professoren sowie den anderen Mitgliedern im Fakultätsrat ist sehr gut. Leider konnten wir uns nicht immer mit unseren Ansichten durchsetzen.

Wir werden aber weiter Eure Interessen offensiv vertreten. So sind wir gegen allgemeine Studiengebühren über das bereits praktizierte System hinaus. Bei der Änderung der Prüfungsordnung im Bachelor of Laws sind wir der Meinung, dass die neu eingeführten Hausarbeiten nicht zusätzlich zu, sondern statt der Modulabschlussklausuren durchgeführt werden sollten. Außerdem sollte der Mehraufwand bei der No-

tengewichtung berücksichtigt werden. Unser Einsatz gilt auch weiterhin der früheren Durchführung der 1. Präsenzveranstaltung im Bachelor of Laws und dann aber zum wichtigen Gutachtenstil. Die Betreuung im Master of Laws sollte weiter verbessert werden.

Die Fachschaft Rechtswissenschaften setzt sich auch für ein barrierefreies Studium ein, insbesondere für Studierende mit Behinderung / chronischer Erkrankung. Nicht alle Probleme sind uns aber bekannt; daher bitten wir Euch um Eure Rückmeldungen und Anregungen, damit wir Eure Interessen noch besser vertreten können. Die Fachschaft wünscht allen Studierenden der rechtswissenschaftlichen Fakultät einen erfolgreichen Semesterabschluss und ein gutes Sommersemester 2010!

Wolfram Würtele
Vorsitzender
der Fachschaft
Rechtswissenschaft (RCDS)
wolfram.wuertele@rewi.fsr-fernuni.de



Neues aus dem Fachschaftsrat Mathematik und Informatik

Von der „Einführungsveranstaltung für Studienanfänger“ geht's direkt zur „Programmier-Bootcamp“

Iris Meini

Liebe Kommilitonen, für mich neigt sich eine recht aufregende und mit nur 1 Jahr auch sehr kurze Amtszeit als FSR-Vorsitzende dem Ende zu. Im März werden das Studierendenparlament (SP) und die Fachschaftsräte (FSR) wieder neu gewählt. Im vergangenen Jahr ist viel passiert. Deshalb gibt es heute auch einen etwas längeren Artikel von mir.

Damit wir auch euch auch weiterhin bei eurem Studium mit unserer Arbeit möglichst gut unterstützen können, ist es wichtig, dass wir auch den Verantwortlichen an der FernUni gegenüber zeigen können, dass ihr alle unser Engagement schätzt und

unsere Veranstaltungsangebote gerne wahrnimmt. Der beste Weg um dies zu zeigen ist, dass ihr euch möglichst zahlreich an der Wahl zum neuen SP und dem neuen FSR beteiligt. Ich hoffe daher, dass dieses Jahr viele von Euch die Gelegenheit zur Stimmabgabe genutzt haben.

Neue Veranstaltungen im Seminarangebot

Jetzt versorge ich euch jedoch erst einmal mit brandaktuellen Informationen aus unserer Fakultät. Eine Neuerung in unserem Veranstaltungsangebot ist das sogenannte „Programmier-Bootcamp“ mit Michael

Paap als Mentor. Dieses startet am Wochenende 19./20. März 2010 in Hagen. Weitere Informationen hierzu findet ihr unter www.fernstudis.de/node/709. Leider sind jedoch bereits alle geplanten 4 Termine ausgebucht. Wir hoffen, dass wir euch ab Herbst 2010 diese Veranstaltung an weiteren Terminen anbieten können. Ob diese Veranstaltungsreihe im Herbst fortgesetzt wird, hängt jedoch auch von den bereits oben erwähnten Wahlen ab. Denn erst auf der ersten Sitzung des neugewählten FSR kann über weitere Veranstaltungstermine entschieden werden. Ich hoffe jedoch, dass sich der neue FSR-Vorsitz genauso wie ich dafür einsetzt, dass aufgrund der großen Nachfrage weitere Termine

für das Programmier-Bootcamp angeboten werden.

Desweiteren haben wir im letzten Jahr erkämpft, dass der FSR weiterhin Veranstaltungen zur Klausurvorbereitung durchführen darf und auch studentische Arbeitsgruppen mit der Finanzierung eines Mentors finanziell unterstützen darf. Zusätzlich wird der FSR zukünftig die Fakultät bei einigen Studientagen in enger Zusammenarbeit bei der Organisation dieser Veranstaltungen unterstützen. Der erste auf diese Weise organisierte Studientag konnte am Wochenende vor Weihnachten erfolgreich im Studienzentrum Neuss durchgeführt werden. Es handelte sich dabei um den Kurs 1653/1657 Theoretische Informatik A mit Frau Grubba als Mentorin. Dieser Kurs war mit knapp über 40 Teilnehmern wieder restlos ausgebucht. Leider konnte der Raum nicht mehr Teilnehmer aufnehmen, denn angemeldet hatten sich noch mehr Studierende.

Mitarbeiter der Uni Regensburg als Mentor gewonnen

Im WS 09/10 hat es der FSR auch erstmalig geschafft eine Klausurvorbereitung zum Kurs 1738 Einführung in die Bio-Informatik anzubieten. Zu Kursen aus den Master-Studiengängen werden ja bedauerlicherweise von der FernUni gar keine Präsenzveranstaltungen mehr angeboten. Daher gibt es auch keine Mentoren in den Studienzentren, die bei einer solchen Veranstaltung als Mentor fungieren könnten. Aus diesem Grund sind wir sehr stolz darauf, dass wir diese Klausurvorbereitung anbieten konnten und dafür einen Mitarbeiter der Universität Regensburg als Mentor gewinnen konnten.

Am 10. April 2010 findet wieder unsere beliebte Einführungsveranstaltung für Studienanfänger in Hagen statt. Hier werden alle Besonderheiten der MI-Studiengänge betrachtet

und alle Fragen zu einem FernUni-Studium in einem Mathematik-, Informatik- oder E-Technik-Studiengang beantwortet. Am 17. April 2010 wiederholen wir diese Veranstaltung im STZ Nürnberg nochmal für die Studierenden aus Süddeutschland. Im Oktober 2010 ist für die Studienanfänger des Master-Studiengangs Informations- und Elektro-Technik nochmal eine gesonderte Einführungsveranstaltung geplant, die sich speziell an Studierende dieses Studiengangs richtet. Wir hoffen auch hier auf eine rege Teilnahme, da wir in den vergangenen Semestern leider beobachten mussten, dass zwischen den Studierenden der E-Technik leider fast gar kein Austausch mehr stattfindet. Das finden wir sehr schade, da gerade der Austausch unter Kommilitonen ein Studium sehr bereichern kann. Deshalb wollen wir versuchen mit dieser Veranstaltung einen kleinen Startimpuls für mehr Kommunikation zwischen den Studierenden

Anzeige

Seminare und Skripte zur Klausurvorbereitung

Martina Spahn: Studienkreis für universitäre Weiterbildung

Seminare

A – BWL: Planungs- und Entscheidungstheorie, Produktions- und Kostentheorie, Investition und Finanzierung, Steuern der A-BWL
Seminare für einzelne Fächer, 89,50 €/Seminartag

A – VWL (Prof. Arnold): Allokationstheorie, Fiskalpolitik, Umweltökonomie, Wachstum, Verteilung und reale AWT
Seminare für einzelne Fächer, 89,50 €/Seminartag

A – VWL / VWT (Prof. Wagner): Stabilitätspolitik, makroökonomische Problemfelder incl. wachstumstheoretischer Kenntnisse, monetäre und reale AWT
Seminare für einzelne Fächer, 89,50 €/Seminartag

NEU: VW - Politik (Prof. Grosser/Arnold): Industrieökonomie (31791), Probleme der Wirtschaftspolitik (31781)
Seminare für einzelne Teilmodule, 95,-- €/Seminartag

NEU (A-Modul): Finanzierungs- und entscheidungstheo. Grundlagen (31021) Seminare am Wochenende, 89,50 €/Seminartag

NEU (B-Module): Planen m. math. Modellen + Finanzwirtschaft Grundlagen + Theorie der Leistungserstellung

Skripten

A-BWL: PET 39,-- €
A-BWL: Inv. u. Finanzierung 39,-- €
A-BWL: ProKo 39,-- €
A-BWL: Marketing 34,-- €
A-BWL: Unternehmensführung 29,-- €
A-BWL: Steuern 39,-- €
A-BWL Komplettangebot: 179,--€

(A-Modul, 31021) Finanzierungs- u. entscheidungstheoretische Grundlagen d. BWL 39,-- €
(B-Modul, 31811) Planen mit mathematischen Modellen 29,-- / 68,-- €
(B-Modul, 31501) Finanzwirtschaft: Grundlagen 29,-- / 68,-- €
NEU: (B-Modul, 31531) Theorie der Leistungserstellung 29,-- / 68,-- €
A-VWL / VWT, Prof. Dr. Wagner:
Monetäre Außenwirtschaftstheorie 39,-- €

Termine, Dozenten, Preisinformationen und aktuelle Infos zu den Fächern und Prüfern unter:

www.martina-spahn.de

Martina Spahn: Studienkreis für universitäre und berufliche Weiterbildung, Dipl. Volkswirtin (FernUni Hagen) Geleitstraße 20, 63165 Mülheim / Main, Tel.: 06108 / 79 64 79, Fax: 06108 / 79 64 57, Mobil: 0170 / 544 84 33, Mail: Martina.Spahn@FernUni-Hagen.de

der E-Technik-Studiengänge zu geben.

Am 24./25. Juli 2010 führt der FSR wieder einen Studientag zum Kurs 1618 Einführung in die Objektorientierte Programmierung im Studienzentrum Nürnberg durch. Mentor hierfür wird wieder Michael Paap sein. Nähere Informationen dazu findet ihr in Kürze unter www.fernstudis.de/fachschaften/mui.

Solltet ihr Bedarf an weiteren Studientagen und Klausurvorbereitungen haben, dann mailt uns dies bitte rechtzeitig (= min. 2 Monate vor dem Wunschtermin) an kontakt@mathinf.fsr-fernuni.de. Wir versuchen dann eine entsprechende Veranstaltung für euch zu Organisieren.

Änderungen in der Prüfungsordnung

Leider habe ich nicht nur positive Nachrichten für euch. An vielen Prüfungsordnungen hat der Fakultätsrat in den letzten Monaten Kleinigkeiten geändert. Diese hier alle auf zu zählen würde allerdings den Rahmen dieses Artikels sprengen. Wir raten daher allen Studierenden der Fakultät MI in den nächsten Wochen mal einen Blick in die aktuelle Prüfungsordnung ihres Studiengangs zu werfen.

Eine gravierende Änderung gab es jedoch in der Prüfungsordnung des Studiengangs Master of Science Informations- und Elektrotechnik. Die Zugangsvoraussetzungen für diesen Studiengang wurden nämlich durch einen Beschluss des Fakultätsrats gravierend verschärft. Bisher war es so, dass man sich als Absolvent eines Bachelorstudiengangs der Fakultät MI problemlos in diesen Master-Studiengang einschreiben konnte. Dies ist nun nicht mehr so. Alle Absolventen von Studiengängen, die nicht min. 7 Semester umfassen, müssen zukünftig zusätzliche Leistungen im Umfang von 30 Leistungspunkten erbringen, um die Einschreibevoraussetzungen für diesen Master-Studiengang zu erfüllen. Da die Bachelorstudiengänge unserer Fakultät aber alle eine Regelstudienzeit von 6 Semestern haben, müssen zukünftig also alle FernUni-Studierenden diese zusätzlichen 30 Leistungspunkte erbringen, wenn sie sich nach dem

Bachelor in den Master-Studiengang E-Technik einschreiben wollen. Als studentisches Mitglied habe ich im Fakultätsrat zwar gegen eine Verschärfung der Zugangsvoraussetzungen protestiert, konnte diese Änderungen jedoch leider nicht abwenden. Der Fakultätsrat sieht nämlich nach derzeitiger Rechtslage und im Hinblick auf die Auflagen aus dem Reakkreditierungsverfahren keine Möglichkeit die Zugangsvoraussetzungen anders zu fassen.

Studentische Mitarbeit in den Berufungskommissionen

Die Stellen der Lehrgebiete Software Engineering und Human-Computer-Interaction sind nach heutigem Stand noch nicht endgültig besetzt. Beide Berufungsverfahren dürften jedoch bald abgeschlossen und die Lehrstühle neu besetzt sein.

Etwas unglücklich ist der Umstand, dass es uns studentischen Mitgliedern im Fakultätsrat nicht möglich war ein studentisches Mitglied in die Berufungskommission Numerische Mathematik zu entsenden. Zwar hätte es dafür einen geeigneten Kandidaten gegeben, der diese Aufgabe gerne übernommen hätte, aber es war uns nicht möglich, diesen in die Berufungskommission zu wählen. Denn es ist unter den momentan geltenden Vorschriften nämlich nur möglich studentische Mitglieder in irgendwelche Gremien und Kommissionen der FernUni zu wählen, wenn bei exakt der betreffenden Sitzung des Fakultätsrates ein studentisches Mitglied anwesend ist, das diese Wahl vor Ort in Hagen durchführt. Eine vernünftige Alternative dazu gibt es nicht und sind in naher Zukunft auch keine von der Hochschulleitung geplant. Nun sind jedoch sowohl Loni Kuzyk als auch ich voll berufstätig und wohnen auch nicht in der näheren Umgebung von Hagen. Die Sitzungen des Fakultätsrates finden jedoch ausschließlich werktags statt. Normalerweise ist das nicht weiter dramatisch da wir unsere Meinungen, Anträge und Stellungnahmen auch per E-Mail in den Fakultätsrat einbringen können. Nur für die Wahlen ist eine persönliche Anwesenheit

Falschmeldung

In der letzten Ausgabe des Sprachrohrs ist mir leider ein Fehler unterlaufen. Ich hatte darin den Wegfall des Lehrgebietes Wissensbasierte Systeme von Herrn Prof. Beierle für das Jahr 2012 angekündigt. Dies ist so jedoch falsch. Herr Prof. Beierle plant seinen Ruhestand frühestens für das Jahr 2019. Damit haben alle Studierenden noch fast 10 Jahre Zeit um Prüfungen in diesem Lehrgebiet abzulegen. Ich bitte darum dieses Versehen zu entschuldigen.

vor Ort von Nöten. Wieder einmal etwas was in keinsten Weise die Bedürfnissen von Fernstudierenden berücksichtigt, aber leider momentan auf die Schnelle auch nicht änderbar. Und so musste in diesem Fall also die Studierendenschaft wegen einer Verwaltungsvorschrift auf ihr Mitspracherecht bei der Neubesetzung eines Lehrstuhls verzichten. Wir hoffen jedoch, dass so etwas möglichst nie wieder vorkommt.

Wichtige Informationen für Studierende in den E-Technik-Studiengängen

Sämtliche Prüfungsleistungen der Diplom-Vorprüfung in E-Technik können als Erstversuch nur noch bis spätestens 31. März 2012 abgelegt werden! Dabei ist zu beachten, dass immer mehrere Klausuren zeitgleich geschrieben werden. Das bedeutet, dass man das Risiko eingeht evtl. mehrere Klausuren am gleichen Tag (und zur gleichen Uhrzeit) schreiben zu müssen, wenn man mit dem Schreiben mehrerer Klausuren bis zum letztmöglichen Termin wartet. Sorry für diese deutlichen Worte, aber der FSR muss die Lage jetzt mal so drastisch schildern wie sie tatsächlich ist.

Die Diplom-Vorprüfung inklusive aller erforderlichen Leistungsnachweise und Wiederholungsprüfungen kann nur bis spätestens 31. März 2013 abgelegt werden. Wer danach noch nicht damit fertig ist, dem können wir

als FSR nicht mehr helfen! Aber der FSR lässt euch mit dieser Problematik natürlich nicht völlig allein. Auf der letzten FSR-Sitzung haben wir beschlossen, dass wir bei Bedarf zusätzliche Studientage für euch organisieren, um die Härte dieses strikten Auslaufplans ein wenig abzufedern. Wenn ihr also zusätzliche Studientage oder Klausurvorbereitungsver-

anstaltungen benötigt, dann meldet euch bitte rechtzeitig – d.h. min. 3 Monate vor dem jeweiligen Klausurtermin – beim FSR M+I. Wir können solche Veranstaltungen nämlich nur organisieren, wenn wir auch wissen, dass dafür ein Bedarf besteht.

Iris Meinel
Vorsitzende des
FSR M+I
studentisches
Mitglied im Fakultätsrat M+I
(AuS – Arbeit und Studium)
iris.meinel@mathinf.fsr-fernuni.de



Christlich Demokratische Rückschau mit Blick nach vorn!

Das gemeinsame Ziel: bestmöglichen Studienbedingungen zu schaffen

André Radun

Es liegen turbulente 12 Monaten hinter uns allen, so auch hinter dem Ring Christlich Demokratischer Studenten. Es hatte in den ersten Monaten des letzten Jahres in der Studierendenschaft einige Turbulenzen gegeben, zu unserer großen Freude wurde dennoch unsere Stellvertretende Vorsitzende Annette aufgrund ihrer herausragenden Leistungen im AStA zur Stellvertretenden Vorsitzenden des Studierendenparlamentes gewählt. In der Folge fanden sich fast alle Gruppen des Studierendenparlamentes zu einer neuen Regenbogenkoalition zusammen. Trotz unterschiedlicher politischer Ansichten verband uns unser Ziel, für Euch Studierende die bestmöglichen Studienbedingungen zu schaffen. Annette wurde stellvertretende AStA-Vorsitzende und Thomas Vorsitzender des Studierendenparlamentes, Wolfram übernahm den Fachschaftsratsvorsitz in ReWi.

Mit uns wird die Zukunft preiswerter

Die Zusammenarbeit mit so vielen unterschiedlich sowohl orientierten

und auch strukturierten Gruppen war nicht einfach, aber die wichtigsten Projekte wie zum Beispiel die Renovierung und Erweiterung der Bildungsherberge konnten wir zusammen auf den Weg bringen. So werden wir Euch in Zukunft mehr preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten in Hagen bieten können und unsere Möglichkeiten Euch die benötigten Seminare anzubieten werden verbessert. Bei den Fachschaftsseminaren waren insbesondere Thomas und Wolfram für die Rechtswissenschaftler und Annette und ich in KSW aktiv.

Der neue Studiengang B.Sc. Psychologie wurde ja überrannt, hier konnte ich als Fachschaftsratsvorsitzender und Mitglied der Studiengangskommission einige Verbesserungen erreichen. In Zusammenarbeit mit Annette, Renate und Carlo konnten wir viele Studierende mit Seminaren erfolgreich durch ihr Studium begleiten und wir bieten weiteres an! Im Studierendenparlament werden wir als offene, konstruktive und umgängliche Partner wahrgenommen und konnten unsere vier Mandate in allen Sitzungen ausfüllen und unserer Koalition stets zuverlässig die nötigen Stimmen zur Verfügung stel-

len. Durch die vom RCDS initiierte Zusammenlegung der Wahlen von Hochschule und Studierendenschaft sparen wir künftig erhebliche finanzielle Mittel ein, die dann besser für Euch verwandt werden können.

Nun sehen wir, mit vielen neuen engagierten RCDS-Kandidatinnen und Kandidaten neuen Aufgaben gespannt entgegen und hoffen auf Eure Unterstützung sowie auf wesentlich friedlichere Gespräche bezüglich der Aufgabenverteilung in der neuen Studierendenvertretung. Einiges davon könnte beim Erscheinen (der Papierform) bereits umgesetzt sein.

André Radun
B.A.
Gruppen-
vorsitzender des
RCDS-Hagen
andre.radun@sv-fernuni.de



Grüne Hochschulpolitik für die FernUni

Erfolgskonzept der „Grünen Hochschulgruppe Hagen“

Andreas Unger

Im Vorfeld der Wahlen zum neuen Studentenparlament gab es viel Ärger. Die Leser des Wahlrohrs, welches zusammen mit den Wahlunterlagen verschickt wird, können sich davon überzeugen. Viele böse Behauptungen werden vertreten und Tatsachen verdreht. An dieser Stelle soll darauf nicht weiter eingegangen werden, lediglich der Hinweis auf die gemeinsame Stellungnahme des aktuellen Studentenparlaments sei an dieser Stelle erlaubt.

Wir möchten hier aber aufzeigen, welchen Zielen wir uns als „Grüne Hochschulgruppe Hagen Campusgrün“ verpflichtet fühlen. Dabei sei auf unsere Mitgliedschaft bei „Campusgrün“, das bundesweite Bündnis

grün-alternativer Hochschulgruppen, verwiesen. In diesem Zusammenhang sollen an dieser Stelle die aktuellen Forderungen von Campusgrün vorgestellt werden, ergänzt um einige Erläuterungen zu unseren eigenen „Hagen-spezifischen“ Vorstellungen:

Regelung einheitlicher Zugangsvoraussetzungen und Abschlüsse

Campusgrün setzt sich für bundes-einheitliche Regelungen zu Hochschulzugang und Hochschulabschluss ein. Wir wollen einen bildungspolitischen Flickenteppich verhindern. Dieser führt nur zu Intransparenz und stellt ein Mobilitätshindernis für die Studierenden dar. Eine Möglichkeit

zur Lösung wäre der Abschluss eines gemeinsamen Staatsvertrags zwischen Bund und Ländern.

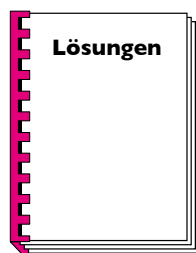
Bologna – Reform der Reform: Campusgrün fordert eine Reform der Reform, da der Bolognaprozess bisher zu unerträglichen Belastungen geführt hat. Die hohe Prüfungsbelastung, die immense Zahl an Kontaktstunden sowie die überproportionierte Stoffdichte sind nur ein paar Beispiele. Wichtig wäre ein bundesweites Bologna-Monitoring, welches die Überbelastung der einzelnen Studierenden detailliert eruiert. Neben der Frage nach dem Zugang zum Masterstudium ist auch die soziale Dimension zu berücksichtigen. In einem weiteren Schritt sind konkrete Maßnahmen für eine Reform der

Anzeige

Aufgaben & Lösungen Statistik

Statistische Methodenlehre – Modul 31091

Hilfe zur Klausurvorbereitung • Beratung & Betreuung über den Kauf hinaus • langjährige Mentorentätigkeit



- aktuelle & ausführliche Lösungswege
- zusätzliche Erläuterungen
- Hinweise auf relevante Kursstellen und Taschenrechnereinsatz
- ca. 140 Seiten
- Spiralbindung



- alle Klausuren seit 1991
- perfekte Übungsunterlage
- ca. 210 Seiten
- Spiralbindung

Bestellen Sie per Internet, Post oder Telefon.
Die Bezahlung erfolgt auf Rechnung.
Zzgl. 2 € (im Ausland 7 €) Porto & Verpackung.

- | | |
|--|----------|
| ☐ Lösungen | nur 15 € |
| ☐ Aufgabensammlung | nur 8 € |

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Etta Gaus-Faltings

Heidelbergstraße 45 • 38112 Braunschweig • 0531-316261

<http://www.gaus-faltings.de> • bestellung@gaus-faltings.de

Reform zu erarbeiten, die vor allem die europäische Mobilität berücksichtigt.

Elternunabhängige Ausbildungs- und Studienfinanzierung

Campusgrün fordert die Umgestaltung des BAföG zu einem bedingungslosen und bedarfsdeckenden Bildungsgeld, dass jungen Menschen eine Studienfinanzierung unabhängig vom Geldbeutel und der Zahlungsbereitschaft der Eltern ermöglicht.

Aufwertung der Hochschullehre: Campusgrün fordert ein Ende der stiefmütterlichen Behandlung der Lehre. Mehr HochschullehrerInnen, zusätzliche Personalmittel und Sachmittelzuschläge sind dafür notwendig. Bei steigenden Studierendenzahlen muss zwingend auch die Zahl der BetreuerInnen steigen. Im Gegenzug darf aber nicht die Forschung vernachlässigt werden, denn nur wo gute Forschung existiert, kann auch gute Lehre abgehalten werden.

Studiengebühren Monitoring: Campusgrün lehnt Studiengebühren ab, da diese sozial selektiv wirken, abschrecken und an den Hochschulen keine nennenswerten Verbesserungen der Lehrsituation bringen. Solange diese Gebühren erhoben werden muss eine Beteiligung der Studierendenschaften an der Verteilung der Gelder, sowie ein unabhängiges Monitoring



Die Grüne Hochschulgruppe Hagen stellt ihr Erfolgskonzept vor. – die Fachschaft hilft! Foto: Silke Stein// www.jugendfotos.de, CC-Lizenz (by-nd)

über die Auswirkungen der Studiengebühren sichergestellt werden.

Leistungen der Studierendenschaft für Studierende ausbauen: Wir als Grüne Hochschulgruppe Hagen setzen uns für einen weiteren Ausbau der Leistungen der Studierendenschaft für Studierende ein. Dazu gehören schnelle Hilfe bei sozialen Härtefällen, Hilfe bei internationalen Austauschprogrammen, Förderung des Universitätsports, Hilfe für inhaftierte KommilitonInnen uvm.

Barrierefreier Zugang zu Wissen und Bildung

Wir als Grüne Hochschulgruppe Hagen setzen uns für einen barriere-

freien Zugang zu Wissen und Bildung ein. Als Fernuniversität hat Hagen in diesem Bereich viele Möglichkeiten, die konsequent genutzt werden müssen. Das Internetangebot muss konsequent barrierefrei gestaltet werden, ebenso wie diverse Angebote. Ein gutes Beispiel sind die Wahlen zur Studierendenschaft. Hier gibt es den ersten Text mit Schablonen für Sehbehinderte Menschen.

Grüne Ideale für die größte Hochschule Deutschlands: Wir als Grüne Hochschulgruppe Hagen setzen uns für eine grüne Universität ein. Es gibt viele Maßnahmen die schnell und direkt Auswirkungen haben. Ob Energiesparlampen, Ökostrom, Solaranlagen auf Universitätsdächern – an vielen Stellen können kleine Ideen großes bewirken. Dafür suchen wir weitere Mitstreiter – um Hagen immer grüner und studienfreundlicher zu machen. Weitere Infos gibt's unter www.ghg-hagen.de.

Andreas Unger
Grüne Hochschulgruppe
Hagen
andreas.unger@sv-fernuni.de



50 Jahre Ostermarsch an Rhein und Ruhr...

...gegen Krieg, für Frieden, Abrüstung und eine lebenswerte Zukunft!

Edmund Piniarski

Auch in diesem Jahr wird der Ostermarsch Ruhr wieder an 3 Tagen stattfinden. Er wird von Duisburg bis Dortmund gehen. Den Auftakt wird die Friedensbewegung in Duisburg am Ostersonntag um 10.00 Uhr gestalten. Am Ostersonntag geht es von Essen HBF mit dem Fahrrad Richtung Bochum über Gelsenkirchen

Wattenscheid (August Bebel Platz) nach Herne. Enden wird die Fahrradfriedenstour wie in den letzten Jahren auch im Kulturbahnhof Langendreer um 16.00 Uhr. Hier wird es eine Diskussion zum Thema Ideologische Kriegsführungsstrategien geben. Wir treffen wir uns von der Linken Liste am Stand des Bochumer Friedensplenums in der Halle des Kulturbahnhof Langendreer. Am Ostermontag

beginnt der Ostermarsch um 10.00 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der evangelischen Kirche am Marktplatz Bochum Werne. Um 11.00 Uhr findet die Auftaktkundgebung vor dem Brühmann Haus in Bochum Werne statt. Danach geht es nach Dortmund zur Abschlusskundgebung im CVJM Haus in der Stollenstr.15. . Wo der Ostermarsch ca. um 15.00 Uhr ankommt und

mit einer Kulturveranstaltung endet. Der gesamte Ostermarsch Rhein – Ruhr hat sich zum Ziel gesetzt, dass endlich die letzten 20 Atome auf deutschen Boden aus Büchel abgezogen werden und alle Atomwaffen weltweit abzuschaffen. Außerdem muss der **Afghanistankrieg sofort beendet werden. !**

Vor 50 Jahren fand in Deutschland zum ersten Mal ein Ostermarsch statt. Damals ging es um die Abschaffung und Ächtung der Atomwaffen. Das ist bis heute ein zentrales Thema. Millionen Menschen sind in diesen 50 Jahren zu Ostern auf die Straße gegangen und haben für Frieden, gegen Rüstung und Krieg, für Menschenrechte, Demokratie, soziale Gerechtigkeit und Arbeitsplätze demonstriert!

Atomwaffen abschaffen!

Die alten Atommächte verfügen noch immer über ausreichend Waffen, um das Leben auf der Erde mehrfach auszulöschen. Neue Atomstaaten sind dazugekommen. Auch unsere Region, Nordrhein-Westfalen, ist von Atomwaffenstützpunkten umringt. Atomwaffen müssen geächtet werden und von unserer Erde verschwinden. Eine Welt ohne Atomwaffen ist möglich. 2010 ist ein besonderes Jahr, denn im Mai findet in New York die 7. Überprüfungskonferenz des Atomwaffen-sperrvertrages statt. Gemeinsam mit der weltweiten Friedensbewegung rufen wir die Konferenz-Staaten auf: Nutzt diese Chance, unternimmt endlich konkrete Schritte zum Abbau der Atomwaffen! Deutschland muss seinen Teil dazu beitragen und von den USA den Abzug ihrer Atombomben aus dem Eifelort Büchel fordern.

Afghanistankrieg beenden!

Neben den Atomwaffen empört uns vor allem der Krieg in Afghanistan. Dieser Krieg fordert immer mehr Opfer, die Wirtschaft liegt danieder, die Bevölkerung verarmt weiter. Die Antwort der NATO ist die Entsendung von noch mehr Soldatinnen und Soldaten! Die Bundeswehr führt in Afghanistan Krieg für Ziele, die mit der Verteidigung unseres Landes nichts

zu tun haben. Auch Nordrhein-Westfalen ist mit dabei: Aus Augustdorf kommt die schnelle Eingreiftruppe und aus Rheine die Hubschrauber, die sie ins Gefecht bringen. Vom Luftwaffenstützpunkt in Köln-Wahn aus werden alle Auslandseinsätze der Luftwaffe – auch die in Afghanistan – organisiert und gesteuert. Die Menschen verachtende militärische Logik ist mit dem Bombenangriff von Kundus deutlich geworden. Dieses militärische Vorgehen ist mit unserem Grundgesetz nicht vereinbar. Obwohl zweidrittel der Bevölkerung unseres Landes gegen den Krieg in Afghanistan sind, hat die Mehrheit der Abgeordneten des Deutschen Bundestages immer wieder den Kriegseinsätzen in Afghanistan zugestimmt. Mit militärischen Mitteln ist auch der Konflikt in Afghanistan nicht zu lösen. Wir fordern den Abzug der fremden Truppen aus Afghanistan, Verhandlungen mit allen Konfliktparteien und konkrete Aufbauhilfen.

Weitere Themen sind im diesjährigen Aufruf sind das Auflösen der NATO die dreiviertel der weltweiten Rüstungsausgaben verursachen. Außerdem will man die weitere Militarisierung Europas verhindern! (...) Wir lehnen die verschwenderische Rüstungspolitik der EU ab und fordern eine vernünftige Sozialpolitik. Wir wollen ein demokratisches, friedliches und soziales Europa.

Bundeswehr raus aus Schulen und Arbeitsämtern!

Verstärkt versucht die Bundeswehr, Berufs- und Zeitsoldaten für ihre Militäreinsätze zu werben. In Arbeitsämtern, bei Jobmessen und in der Schule ist die Bundeswehr mit Info-Trucks, Werbern und Jugendoffizieren zur Stelle. Seit 2008 gibt es einen Kooperationsvertrag mit dem nordrhein-westfälischen Schulministerium. Die Bundeswehr erhält Zugang in die Schulen und ihr wird die Einmischung in die Lehrer-Aus- und Weiterbildung ermöglicht. Dazu sagen wir nein. Das Kriegshandwerk ist kein Job wie jeder andere. Wir lehnen die Indoktrination von Kindern und Jugendlichen durch die Bundeswehr ab und fordern: NRW – Schul-

Kooperation kündigen, Bundeswehr wegtreten.

Rüstung und Militär sind keine Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit. Eine klimaschonende, umweltgerechte Politik, die wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten beseitigt, ist nur im Frieden möglich. Deshalb auf zum Ostermarsch. Nehmt in Euren Orten an den Veranstaltungen der Friedensbewegung teil. Wir als Linke Liste haben den Ostermarschaufruf unterzeichnet und unterstützen die Friedensbewegung bei dem Ziel eine friedvollere Erde zu erreichen. Weitere Informationen zu allem wie immer auf der Homepage www.ostermarsch-ruhr.de

Edmund Piniarski
(Linke Liste)
edmund.piniarski@sv-fernuni.de

Mein Leben mit der Studentenverbindung

Über Männerbünde, Mitstreiter und Meinungsdivergenzen

Kommentar von Frank Kimmerle

In der vergangenen Ausgabe des Sprachrohrs (03|04.2009) musste ich auf Seite 38 eine sehr befremdliche Definition des Begriffs „Studentenverbindung“ lesen. Auf der AStA-Webseite findet sich eine ausführlichere Version, die inhaltlich ebenso falsch wie die des Sprachrohrs ist, aber mit weiteren Vorurteilen gespickt wurde [1].

Selbstredend bin ich seit über einem Jahrzehnt aktiv in der ‚Freien Studentenverbindung Burschenschaft Cimbria zu Nürnberg‘ [2] korporiert. Auch während meiner Zeit im SP (2007-2009) habe ich aus meinen korporierten Aktivitäten keinen Hehl gemacht – so bin ich umso mehr über diese offensichtliche Falschdarstellung erschüttert.

Ich bin sehr verwundert darüber, mit welchen Stigmata Studentenverbindungen nach wie vor behaftet sind – und mit welcher Konsequenz diese Vorurteile weiter geschürt werden. Es ist oftmals – wie eben bei dem Artikel des AStA/ SP – offensichtlich, dass die Autoren nicht im Geringsten dazu bereit sind, sich mit der Materie des Farbenstudententums wirklich auseinander zu setzen.

Männerbünde

Zwar ist es richtig, dass Verbindungen zumeist Männerbünde sind, doch hat dies nichts mit einem gewollten Ausschluss noch einer bewussten minderen Wertschätzung der Frauen zu tun. Nur, weil es bspw. auch Fitnessstudios exklusiv für Frauen oder Frauenparkplätze in Parkhäusern gibt, sind auch nicht pauschaliert alle Männer potentielle Sexualstraftäter. Es gibt in der Zwischenzeit eine Vielzahl an gemischten Bünden oder Verbindungen, die nur Frauen offen stehen. Ich persönlich finde das auch nicht weiter schlimm. Allerdings ist es in der Tat schade, dass sich Damen nur allzu selten in einer Verbindung anschließen *möchten*. Im Zusammenhang mit Studentenverbindungen rein



Die Studentenverbindung – eine lebenslange Freundschaft, auch im hohen Alter. Foto: Tino Höfert/www.jugendfotos.de, CC-Lizenz (by)

von Männerbünden zu sprechen ist aber faktisch falsch.

Im Gegenteil waren Damen zeitweise sogar sehr stark im Korporationswesen aktiv. Die erste reine Damenverbindung gab es bereits 1899! Schon sehr bald entwickelten sich vier Dachverbände, was für eine starke Organisation der Damenbünde spricht. Vor dem 1. Weltkrieg waren bspw. an der Uni Münster 2/3 der Damen Mitglied einer Verbindung. [3]

Erst nach dem 2. Weltkrieg und insbesondere nach der 1968er-Bewegung verblasste das Bild der Damen im Verbindungswesen. [4]

Allerdings hat sich seit der Jahrtausendwende die Zahl an Damenverbindungen in Deutschland wieder verdoppelt.

Seilschaften, Karriereförderung

Studentenverbindungen als Seilschaften – auch das ist ein Vorurteil, das sich behände hält, aber vollkommen überbewertet ist. Wenn jemand juristischen Rat sucht und einen Anwalt im Bekanntenkreis hat, dann fragt er dort wahrscheinlich zuerst nach. Hat der Team-Kamerad aus dem Fußballverein einen Schuhladen, fragt man dort vielleicht beim nächsten Einkauf nach einem Rabatt. Sucht man einen Job und arbeitet der Mitstreiter aus der Freiwilligen Feuerwehr vielleicht in einem interessanten Unternehmen, fragt man ihn, ob dort einen Stellen frei ist. Wir alle nutzen tagtäglich

unsere Verbindungen, unser persönliches Netzwerk, um uns hier und da in irgendeiner Art und Weise Vorteile zu verschaffen. Nicht mehr und nicht weniger ist es, was in Verbindungen geschieht. Für den Korporierten ist die Verbindung Teil des persönlichen Netzwerks, gleich dem Sportverein oder dem allgemeinen Bekanntenkreis. Alles in allem nichts Verwerfliches.

Brauchtpflege

Studentenverbindungen haben zweifelsohne eine große Tradition und viel Brauchtum, das gepflegt wird. Brauchtum ist etwas, das schon immer verbunden hat – insbesondere früher in einer weniger medialen Gesellschaft. Ich persönlich finde es wichtig, sich alter Bräuche – und insbesondere deren Ursprünge – zu erinnern. In welcher Weise man das tut, das sei jedem selbst überlassen.

Das Schlagen hatte bspw. eine historische Berechtigung. Es gab Zeiten, da haben sich halbstarke Studenten massenweise zu Tode duelliert, so dass es Studierenden bald verboten war, sich solchen unsinnigen Zweikämpfen zu stellen. Nach und nach ist als Kompromiss das Schlagen der Mensuren erwachsen – weniger ein wirklicher Zweikampf als ein technisches Ritual ohne lebensbedrohliche oder gesundheitliche Risiken. [5]

Ob man heute wirklich schlagen muss, das sei dahingestellt – ich selbst habe mich seinerzeit bewusst für einen nicht-schlagenden Bund entschieden. Persönlich sehe ich das Schlagen mit scharfer Klinge als überholt an. Sich dessen zu erinnern halte ich nichtsdestotrotz für wichtig und richtig.

„Gesoffen“ wird in Verbindungen auch nicht mehr, als an anderer Stelle. In aller Regel ist der Pro-Mann-Bierkonsum auf Verbindungsveranstaltungen nicht größer oder kleiner als auf Studentenpartys oder auf Parteiveranstaltungen. Ich persönlich habe ich den vergangenen elf Jahren Cimbria vielleicht vier bis fünf Gläser Bier getrunken und meinen Durst ansonsten mit Kaltgetränken gestillt.

Infos zum Thema Studentenverbindungen

- ▶ [1] <http://www.fernstudis.de/node/554> – Die angesprochenen Definition des AStA zur „Studentenverbindung“ (letzter Zugriff am 14.02.2010)
- ▶ [2] <http://www.cimbria-nuernberg.de> – Meine Verbindung, die ich selbst als sehr liberal sehe
- ▶ [3] Krause, Peter: „O alte Burschenherrlichkeit“, 5. überarbeitete Aufl. 1997, ISBN 3-222-12478-7, S. 158f
- ▶ [4] ebenda, S. 205ff
- ▶ [5] ebenda, S. 59ff
- ▶ [6] <http://www.goethe.de/wis/fut/fuw/ins/de3007917.htm> – Ein kritischer, aber sehr fairer Artikel des Goetheinstituts zum Thema der Frauen in Verbindungen

Als Autofahrer hätten mir meine Bundesbrüder wohl eher die Leviten gelesen, als mich alkoholisiert hinter ein Steuer zu lassen.

scher als andere Vereinigungen, da hier den unterschiedlichen Interessenlagen sowohl der „Jungen“ als auch der „Alten“ Rechnung getragen wird.

Dachverbände und politische Ausrichtungen

Nicht jeder Studentenverbindung ist in einem Dachverband organisiert. Auch haben sie in der Regel keine politische Ausrichtung. Farbenbrüder kommen in aller Regel aus aller politischen Couleur. Fuchsen (also Neumitglieder) kommen aber normaler Weise über Freundschaften zu den jeweiligen Verbindungen – so ist es bei jedem anderen Verein auch. So wurde das Bild der Verbindungen in den vergangenen Jahren so auch eher konservativ geprägt. Das heißt aber nicht, dass andere politische Richtungen ausgeschlossen werden – ganz im Gegenteil!

Es gibt rund 1.000 aktive Verbindungen in Deutschland, in denen 20.000 Studenten (zzgl. der Alten Herren, also der Alumni) korporiert sind. In den Verfassungsschutzberichten des Freistaates Bayern und des Bundes konnte ich nicht eine Studentenverbindung genannt finden.

Intern sind Verbindungen streng einem demokratischen Conventprinzip aufgestellt. Üblich sind ein Philisterconvent für die Alten Herren, ein Burschenconvent für die Aktiven (die Studierenden) und ein Bundesconvent für die gesamte Verbindung. Diese Convente können bei Bedarf auch kurzfristig einberufen werden. Eine Studentenverbindung ist ebenso demokratisch aufgestellt, wie jeder andere Verein. Meines Erachtens ist eine Verbindung durch die Trennung von Burschen- und Philisterconvent sogar basisdemokrati-

Auftreten

Es mag sein, dass vielen eine Studentenverbindung befremdlich erscheint. Die sehr auffällige Uniformierung durch den Wuchs der Chargierten sowie der Bänder und Mützen der Farben- bzw. Bundesbrüder schafft vielleicht etwas Distanz zu einem externen Betrachter. Die Farben sind aber nichts anderes als ein Symbol der Zusammengehörigkeit – nicht anders als bspw. das Trikot im Fußball oder das Abzeichen bei den Kaninchenzüchtern.

Lebenslange Freundschaft

Im Artikel des AStA nicht explizit erwähnt, aber von existenzieller Bedeutung ist das Lebensbundprinzip. Sich einer Verbindung anzuschließen heißt, sich ein Leben lang binden zu wollen. D.h. aber nicht, dass es zwischen Bundesbrüdern grundsätzlich harmonisch zugeht – wo Menschen zusammen kommen, da reibt es immer irgendwann.

Nicht selten haben Bundesbrüder höchst unterschiedliche Auffassungen zu allen möglichen Themen. Es kommt aber nicht auf den gemeinsamen inhaltlichen Nenner an, sondern auf den Respekt und die Toleranz dem Anderen gegenüber. Diese gelebte und bedingungslose Toleranz ist es vor allem, die das Bundesleben so interessant machen. Während im

persönlichen Umfeld Freundschaften kommen und gehen, stellt die Verbindung eine lebenslange Konstante dar.

Prinzipiell kann jeder seine Farben jederzeit niederlegen, also austreten, doch gibt es einen solchen Fall äußerst selten.

Fazit

Was ich mir wünsche, ist ein offener und fairer Umgang mit dem Verbindungsstudententum, wie es in unserem Land – und insbesondere in aufgeklärten, akademischen Kreisen – Usus sein sollte.

Man kann in allem unterschiedlicher Meinung sein. Niemandem muss das Leben in und für eine Verbindung gefallen, aber es kann ich einem demokratischen Land wie dem unseren einfach nicht wahr sein, dass man sich für die Mitgliedschaft in einem Verein, einer (demokratischen) Partei oder einer Studentenverbindung rechtfertigen muss.

Die Vorverurteilung als Farbenstudent ist stellenweise wirklich unerträglich – vor allem dann, wenn diese Vorurteile (wie bspw. in der Definition des AStA) jeglicher Grundlage entbehren. Ebenso wie es schlicht und ergreifend falsch ist, Studentenverbindungen pauschal in ein rechtsgerichtetes bis rechtsextremes Licht zu rücken, wäre es genauso daneben zu behaupten, alle Linken wären radikal. Und nur weil bspw. besonders viele Theologen korporiert sind, sind die Kirchen nicht besonders „rechts“.

Auf jeden Fall gibt es einzelne Themenbereiche in Verbindung mit dem Farbenstudententum, die diskussions- und vielleicht auch fragwürdig sind. So hinterfragt bspw. das Goetheinstitut [3] durchaus fair die Frage nach dem Umgang mit den Frauen.

Mein Artikel kann natürlich nicht erschöpfend das Thema Studentenverbindungen und die damit verbundenen Mythen behandeln. Natürlich sind meine Eindrücke auch ein Stück weit subjektiv geprägt. Ich hoffe aber, dass der Artikel den Anstoß gibt, sich bei Interesse mit dem Thema wirklich (!) auseinander zu setzen.

Frank Kimmerle
(RCDS)

Hallo Erstsemester!

Der AStA begrüßt alle neuen Studierenden an der FerUni

Ulrike Breth

Wir begrüßen euch herzlich an der FernUniversität und wünschen euch viel Erfolg und Freude bei eurem Studium. Das „Sprachrohr“ ist die Zeitung eurer Studierendenvertretung. Wie sie sich genau zusammensetzt und aufbaut, könnt ihr im Heft nachlesen.

Wir unterhalten für euch ein Büro in Hagen, das ihr unter der Mailadresse buero@asta-fernuni.de und telefonisch unter der Nummer: 02331/3751373 erreicht. Angelika Rehborn und Dirk Stangneth helfen euch bei Fragen zum Studium, Ärger mit dem Prüfungsamt und anderen Schwierigkeiten und Problemen, die

im Laufe eines Studiums auftreten können oder geben eure Anfragen an die zuständigen AStA-Referentinnen und -Referenten weiter. Im Heft findet ihr unter den Artikeln auch immer die Mail-Adressen der Verfasser und Verfasserinnen, die ihr auch direkt anfragen könnt.

In der Bildungsherberge könnt ihr, falls ihr mal nach Hagen kommt, günstig übernachten. Infos hierzu findet ihr unter: www.bildungsherberge.de. Es ist ratsam, sich frühzeitig um eine Reservierung zu kümmern.

Falls ihr selbst Lust habt, euch in der Studierendenvertretung zu engagieren, bekommt ihr hierzu auch Informationen im AStA-Büro, oder bei den Hochschulgruppen selbst.

Wir freuen uns über eure Mitarbeit, aber auch über eure Anregungen und eure Kritik.

Einen guten Start wünscht euch der AStA. Weitere Informationen zu den studentischen Gremien der FernUniversität, zu unseren Themen und Beschlüssen gibt's unter: www.fernstudis.de.



Ulrike Breth
AStA-Vorsitzende
(GsF-Juso-HSG)
gleichstellung@asta-fernuni.de

Anzeige

FernStudium-Nordwest

Die Arbeitsgemeinschaft (AG) FernStudium-Nordwest führt die Arbeit der ehemaligen Studienzentren Bremen und Oldenburg in Bezug auf die Planung und Durchführung der Wochenendstudientage und Bildungsurlaubsveranstaltungen in der HVHS Aurich und der KEB Worpahausen mit Unterstützung der beiden o. g. Bildungseinrichtungen und des AStA der FernUniversität in Hagen fort. Die AG setzt sich aus Fernstudierenden, Mentorinnen und Mentoren aus den o. g. ehemaligen Studienzentren zusammen, die gemeinsam für den Erhalt der seit über 30 Jahren mit Erfolg durchgeführten Veranstaltungen

in HVHS Aurich und KEB Worpahausen stehen und um die Förderung des universitären Fernstudiums bemüht sind. Hier kann auf eine langjährige Erfahrung zurückgegriffen werden.

In den Seminaren werden die Vermittlung und insbesondere die Festigung von wissenschaftlichen Inhalten durch konzentrierte Übungsphasen und durch die Verwendung von Fallbeispielen unterstützt. Die Seminare dienen außerdem der Klausurvorbereitung. Neben fundierten fachinhaltlichen Auseinandersetzungen bieten die Veranstaltungen hervorragende Rahmenbedingungen für die Wahrnehmung sozialer Kontakte und eine

intensive persönliche Kommunikation auch außerhalb der formellen Seminarphasen. In diesem Kontext wird empfohlen, die Übernachtungsmöglichkeiten der Weiterbildungshäuser zu nutzen.

Das umfangreiche Betreuungsangebot zu den Kursen der FernUniversität in Hagen und Anmeldeformulare finden Sie unter

www.fernstudium-nordwest.de

Die Termine für das Wintersemester 2009/2010 können Sie ab Mitte August auf der unten angegebenen homepage einsehen.

Hochschulpolitischer Glossar

AStA: Der Allgemeiner Studierendenausschuss ist ein Organ der Studierendenschaft, Exekutivgremium des Studierendenparlaments, von diesem gewählt und kontrolliert, politisches Sprachrohr der Studierenden.

FKR: Fakultätsrat, Oberstes beschlussfassendes Organ eines Fachbereichs (Fakultät), gebildet aus den gewählten VertreterInnen der Statusgruppen. Zusammensetzung ähnlich anderer Kollegialorgane.

FSR: Fachschaftsrat, Gewähltes Vertretungsorgan der Fachschaft, d.h. der Gesamtheit der Studierenden eines Fachbereichs.

wird. Der Hochschulrat ist mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft besetzt.

Kanzlerin: Die Kanzlerin ist die Leiterin der Verwaltung und Mitglied des Rektorats. Sie ist Dienstvorgesetzter des nichtwissenschaftlichen Personals und zuständig für den Haushalt, die Liegenschaften sowie für Rechts- und sonstige Verwaltungsaufgaben.

KMK: Kultusministerkonferenz, Arbeitsgemeinschaft der Kultus- und WissenschaftsministerInnen der Länder, seit Februar 1948 (und damit älter als die BRD).

LiLi: Linke Liste, Hochschulgruppe an der FernUni Hagen: www.linkeliste-fernuni-hagen.de.

LuSt: Liste unabhängiger Studierender, Hochschulgruppe an der FernUni Hagen.

M+I: Mathematik + Informatik.

RCDS: Ring Christlich-Demokratischer Studenten, Hochschulgruppe an der FernUni: www.rcds-hagen.de

Rektor: Der Rektor ist das akademische Oberhaupt der Hochschule. Er kümmert sich im Gegensatz zum Kanzler um repräsentative Aufgaben sowie die Ausrichtung der Lehre und Forschung innerhalb des möglichen Rahmens.

ReWi: Rechtswissenschaften.

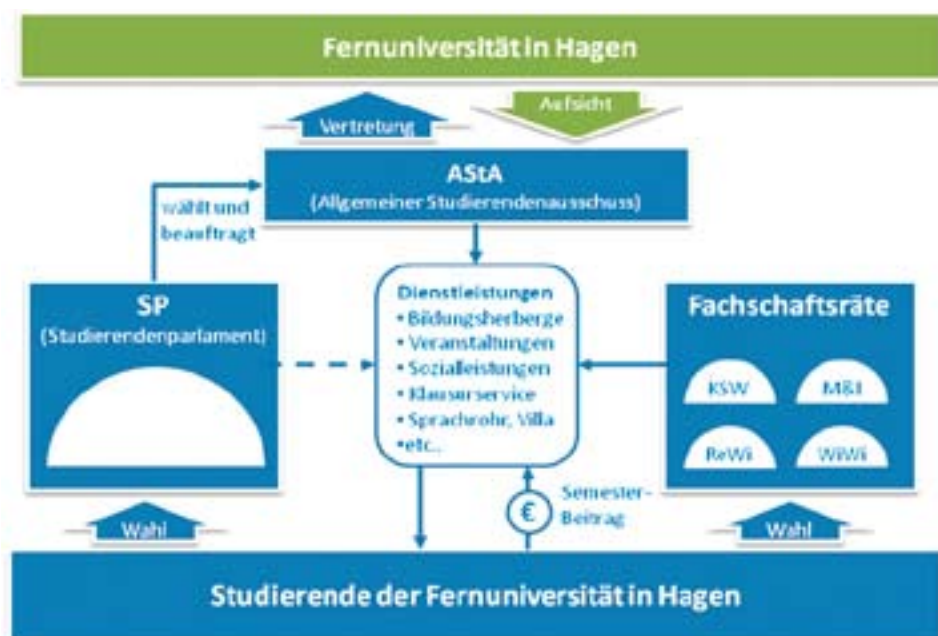
SP: Höchstes Organ der Studierendenschaft, in freier, gleicher und geheimer Wahl von allen Studierenden der Hochschule gewählt. Wählt den AStA, bestimmt über den Haushalt der Studierendenschaft.

Statusgruppen: Die Gruppen, aus denen sich die Gruppenhochschule zusammensetzt: ProfessorInnen, wissenschaftliche MitarbeiterInnen, nicht-wissenschaftliche (oder administrativ-technische) MitarbeiterInnen, Studierende).

Studierendenschaft: Von allen Studierenden der Hochschule gebildete, rechtsfähige Körperschaft.

VS: Verfasste Studierendenschaft.

WiWi: Wirtschaftswissenschaften.



GHG: Grüne Hochschulgruppe an der FernUni Hagen: www.ghg-hagen.de.

GsF: Gruppe sozialdemokratisch orientierter Fernstudierender, Hochschulgruppe an der FernUni: www.gsf-hagen.de

G&S: Grau und schlau, Hochschulgruppe an der FernUni.

Hochschulrat: Eine Art Aufsichtsrat, welcher der Uni zur Seite gestellt

Kollegialorgan: Beschlussfassendes Gremium mit stimmberechtigten VertreterInnen aller Statusgruppen.

KSW: Kultur- und Sozialwissenschaften.

LaS: Liste aktiver Studierender, Hochschulgruppe an der FernUni: www.las-hagen.de.

LHG: Liberale Hochschulgruppe an der FernUni Hagen: www.lhg-hagen.de.

DIE WAHREN HELDEN

LOCAL HERO

Hagen ist local hero

Das Highlight der Hager RUHR.2010-Aktivitäten bildet das Projekt „local hero“ – Hagen sozusagen ein „Held der Region“ und im Rampenlicht der Kulturhauptstadt.

Da neben Essen genau so viele Städte zur Kulturhauptstadt Europas gehören, wie es Wochen im Jahr gibt, präsentiert sich jede Kommune eine Woche lang als Mittelpunkt des Ruhrgebiets und steht mit besonderen Aktivitäten ganz im Fokus der Medien und Besucher.

Die Stadt Hagen wird vom 18. bis zum 25. Juli 2010 „local hero“ sein und diese Woche zu einem kulturellen Höhepunkt des Jahres machen. Zahlreiche Initiativen haben dazu tolle Ideen entwickelt und werden ein buntes und ansprechendes Programm auf die Beine stellen: Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, ein Tag des Sports, eine lange Nacht der Museen sowie ein Tag der offenen Gebetshäuser. Den (stadt)räumlichen Schwerpunkt dieser Woche werden das neue Kunstquartier und die künstlerisch gestaltete Brücke „Ebene 2“ in Altenhagen bilden. Die Brücke wird zu einem ganz besonderen Ort – er wird völlig neu erlebbar werden.

Hagen wird also mit einem eigenen und vielfältigen Kulturangebot aufwarten, um die Bürgerinnen und Bürger auf eine spannende Reise zur gesellschaftlichen und kulturellen Identität der Stadt mitzunehmen und den Standort Hagen als bedeutenden Dreh- und Angelpunkt der Kunst- und Kulturszene präsentieren.

SO., 18. BIS SO., 25. JULI 2010

www.hagen-2010.de



Foto: Andy Spyra, Design: www.CAN-VAS.de

Bildungsherberge war für 5 Wochen geschlossen!

Jens Schultz

Dieses Ereignis liegt schon hinter uns, denn die BHS war vom 14.12.09 bis zum 14.01.2010 geschlossen. Die lange Zeitspanne brauchte ich nicht, um Urlaub zu machen oder eine ruhige Kugel zu schieben.

Nein, ganz im Gegenteil. Ich habe die Zeit genutzt, um die Herberge für meine Gäste auch von Innen schöner zu präsentieren. Die Elektriker haben als erste die Arbeit aufgenommen und mehrere Wände aufgestemmt um neue Leitungen zu verlegen. Die Leitungen waren in der Gemeinschaftsküche notwendig, damit ein zusätzlicher Herd betrieben werden kann. Viele Gäste waren an mich herangetreten, dass es bei einer hohen Auslastung in der Küche an einem Herd schon mal eng werden kann. Um diesem Problem bzw. Unannehmlichkeit Herr zu werden war die einfachste Lösung einen zusätzlichen Herd aufzustellen. Dies war im Sommer schon geschehen, aber die Stromversorgung für dieses Gerät stellte ein größeres Problem da. Also wurde das Anschließen verschoben auf die Renovierungszeit.

Die Wände in den Fluren wurden auch auf gestemmt damit auf jeder Etage ein WLAN-Router installiert werden konnte. Neben Strom- mussten auch Datenkabel verlegt werden und ich wollte, dass die Kabel nicht zu sehen sind. Einige Gäste hatten dieses Thema angeregt, da ein LAN-Kabel schon mal schnell vergessen wird aber die meisten Laptops WLAN fähig sind und so konnte ich auch diesem Wunsch nachkommen und seit der Neueröffnung die Herberge mit WLAN anbieten.

Frische Farben und neue Vorhänge

Zeitgleich zu den Elektrikern war auch eine Firma für den Sanitärbereich bestellt. Diese Firma hatte die Aufgabe in den Duschen eine Sicherungsstange zu installieren. Diese zusätzliche Stange an der Duschtür hat die Aufgabe zu verhindern, dass ein Handtuch sich in die Türmechanik einklemmt. Keiner fände es toll, so glaube ich, nach dem Duschen nicht mehr aus der Duschkabine zu kommen und so wurde dieses Problem auch gelöst.



Ein umgestaltetes Zimmer.

In dieser Zeitphase hat auch der Inneneinrichter die alten Gardinen von den Fenstern genommen.

Alle Vorarbeiten von den anderen Handwerkern wurden erledigt, so dass am 17.12. die Maler Ihre Arbeit aufnehmen konnten. Mein größtes Problem war es Farben aus zu suchen, die nicht nur mir, sondern besonders meinen Gästen gefallen werden. „De gustibus non est disputandum“ (Über Geschmack lässt sich nicht streiten), und so war der Grundgedanke weg vom Weiß, weil ich in den Zimmern kein Krankenhausflair haben wollte. Knallbunt überlasse ich allerdings lieber Pipi Langstrumpf und so bin ich bei einem hellen Beige gelandet. Die Zimmer, die Küche und die Flure haben diese Grundfarbe bekommen. Die Küche selber wurde mit einer Terrakotta Akzentwand noch gemütlicher gestaltet.

Die Flure haben jeweils eine eigene Farbe bekommen um die Etagen optisch besser von einander zu unterscheiden. Im gleichen Zuge wurde auch der Seminarraum in der Herberge von seinem weißen Dasein befreit und mit etwas Farbe versehen um bei den angebotenen Seminaren noch besser lernen zu können.

16 Zimmer, eine Küche, drei Flure und der Seminarraum waren bis Weihnachten gestrichen und fertig gestellt, so dass ich mein Weihnachtsfest einigermaßen genießen konnte,



Cafeteria

Infos zur Buchung und zum Umfeld der Herberge

Es gibt aber auch fußläufig mehrere Möglichkeiten einzukaufen, seien es jetzt Bäcker oder Supermarkt. Wer mittags nicht kochen möchte, kann unter der Woche auch die Mensa der FernUni besuchen. Die Mensa ist zu Fuß 20 min entfernt und liegt direkt auf dem Campus. Wie jeder andere Übernachtungsbetrieb haben auch wir Hochphasen, in denen wir ausgebucht sind. Daher empfiehlt sich eine frühzeitige Buchung. Terminanfragen bitte per E-Mail an reservierung@bildungsherberge.de senden. Es ist geplant, dass die Belegung zukünftig online ersichtlich ist. Dies hat für Euch den Vorteil, Ihr spart Zeit und wir brauchen weniger E-Mails bearbeiten. Ich wünsche allen Gästen der Herberge einen guten Aufenthalt und viel Erfolg bei den Aktivitäten in Hagen. Wenn Ihr eine Idee für die Bildungsherberge habt, so schreibt sie mir unter gf@bildungsherberge.de

weil ich wusste, dass alles noch im Zeitplan lief.

Im neuen Jahr kamen die Elektriker noch, um die Steckdosen und die Router zu montieren. Die alten Gardinen wurden nicht mehr aufgehängt sondern durch neue Farbenfrohe ersetzt. Rot und orange sind zwei Gardinenfarben, findet die anderen



Außenansicht der Bildungsherberge



Küche in der Cafeteria.

Farben doch eurem nächsten Besuch selber heraus!

Schneechaos gefährdet Wiedereröffnung

Die Handwerker hatten Ihre Arbeit getan und in der Herberge konnte ich die Reinigungsfirma zur Grundreinigung bestellen. Bis hier hatte alles wunderbar geklappt und wir schrieben Mittwoch den 13.01.2010.

Der Winter hatte jedoch die Bildungsherberge fest in seinen Armen, was dazu führte, dass die Bettwäsche, Handtücher, Kopfkissen und Decken nicht angeliefert werden konnten, da der LKW nicht über die lange Zufahrt zur Herberge kam. 47 Stunden bis die ersten Gäste erwartet wurden und die Firmen, die ich angerufen hatte zum Schnee- und Eisräumen empfanden es als schlechten Scherz, als ich fragte ob Sie am nächsten Morgen eine 600m lange Zufahrt vom Schnee und Eis befreien könnten. Bis um 21:00 Uhr hatte ich überlegt, wie ich die „Kissen vom Eis“ kriegen sollte.

In Gedanken sah ich mich schon selber mit der Schneeschaukel in der Hand, als dann endlich mein Handy klingelte und eine Firma zusagte. In derselben Nacht machten wir noch eine Begehung der Zufahrt und so fiel ich um 00:30 Uhr müde, aber erleichtert ins Bett.

Am Donnerstag wurde die Zufahrt vom Schnee befreit alles wurde geliefert und am Freitag den 15.01. konnte die Herberge nach 5 Wochen Ihren Betrieb endlich wieder aufnehmen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Akteuren seien es Malerinnen und Maler, Eklektiker, Dekorateurinnen und Dekorateure, Reinigungskräfte sowie dem Garten- und Landschaftsbauer, die unsere Wiedereröffnung erst möglich gemacht haben herzlich bedanken. Einen großen Dank möchte ich auch meiner Partnerin zukommen lassen, die in der Vorweihnachtszeit sehr auf mich verzichten musste.

Ausbau der Herberge geplant

Fast 9 Monate bin ich mit diesem Renovierungsprojekt schwanger gelaufen und um so glücklich war ich, als dieses Projekt abgeschlossen war. Aber: Wer rastet, der rostet und so werdet Ihr auf den Seiten vom AStA bzw. vom Haushaltsausschuss schon gelesen haben, dass die Herberge größer werden soll. Aber dies ist ein neues Thema worüber ich auf jeden Fall berichteten werde, wenn sich mehr getan hat.

Wenn Ihr eine Idee für die BHS habt, so schreibt sie mir unter gf@bildungsherberge.de.

Jens Schultz

(Geschäftsführer der Bildungsherberge gGmbH der Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen)
gf@bildungsherberge.de

AStA der FernUniversität in Hagen, Roggenkamp 10, 58093 Hagen
G 4 2 7 9 5 Deutsche Post AG, Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

Der Bezugspreis ist im Studierendenschaftsbeitrag enthalten.

Kontakte

Studierendenparlament

Vorsitzender des Studierendenparlaments	Thomas Walter	thomas.walter@sp-fernuni.de
stv. Vorsitzende des Studierendenparlaments	Gudrun Baumgartner	gudrun.baumgartner@sp-fernuni.de
Vorsitzender des Haushaltsausschusses	Achim Thomae	achim.thomae@sp-fernuni.de

AStA

Vorsitzende und Referentin für Gleichstellung	Ulrike Breth	ulrike.breth@asta-fernuni.de
stv. Vorsitzender und Referent für Hochschulpolitik	Jochen Blumenthal	jochen.blumenthal@asta-fernuni.de
stv. Vorsitzende und Referentin für Bürokommunikation	Annette Lapinski	annette.lapinski@asta-fernuni.de
Referent für Finanzen	Lonio Kuzyk	lonio.kuzyk@asta-fernuni.de
Referentin für Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung	Jutta Ferber-Gajke	jutta.ferber-gajke@asta-fernuni.de
Referent für Studium und Betreuung	Daniel Schwarz	daniel.schwarz@asta-fernuni.de
Referentin für Internationales, Hochschulsport und Kultur	Joana Berger	joana.berger@asta-fernuni.de
Referent für Öffentlichkeitsarbeit	Pascal Hesse	pascal.hesse@asta-fernuni.de
Referent für Soziales und Studierende in Justizvollzugsanstalten	Peter Ubachs	peter.ubachs@asta-fernuni.de

Fachschaften

Vorsitzende des Fachschaftsrates M+I	Iris Meinl	iris.meinl@mathinf.fsr-fernuni.de
Vorsitzender des Fachschaftsrates KSW	André Radun	andre.radun@ksw.fsr-fernuni.de
Vorsitzender des Fachschaftsrates ReWi	Wolfram Würtele	wolfram.würtele@rewi.fsr-fernuni.de
Vorsitzender des Fachschaftsrates WiWi	Jens Schultz	jens.schultz@wiwi.fsr-fernuni.de

Bildungsherberge

Geschäftsführer:	Jens Schultz	gf@bildungsherberge.de
Zimmerreservierung:	Gerlinde Warkowski	reservierung@bildungsherberge.de
Alle Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter sind auch unter der E-Mail-Adresse Vorname.Nachname@sv-fernuni.de erreichbar.		